

MASTERPLAN RHEINUFER

Zwischenbericht
Aktualisierung und Weiterentwicklung

Aktueller Planungsstand Juli 2013

Vom Stadtrat beschlossen am:

Namens des Stadtrates:

Der Stadtpräsident T. Feurer

Der Stadtschreiber Ch. Schneider

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
	1.1. Zwischenbericht	3
	1.2. Ausgangslage	3
	1.3. Mitwirkungsprozess	3
	1.4. Projektziele	4
2	Leitsätze	5
	2.1. Allgemeine Leitsätze	5
3	Masterplan	7
	3.1. Übergeordnete Konzepte und Planungen	7
	3.2. Vorgehensweise zur Umsetzung des Masterplans	7
	3.3. Das Agglomerationsprogramm Schaffhausen in Bezug auf den Masterplan	12
	3.4. Der Erhalt und die Aufwertung der städtischen Infrastruktur	15
	3.5. Best. Masterplan - Aktualisierung und Weiterentwicklung	16
	3.6. Umsetzung	17
	3.7. Öffentlichkeitsarbeit	17
	3.8. Übergeordnete Projektkoordination	18
	3.9. spezifische Projektkoordination Stadt:	19
4	Aktualisierter Terminplan	20
5	Masterplan: Planungsstand	21
6	Masterplan Rheinufer in Überblick	61

1 Einleitung

1.1. Zwischenbericht

■ Geschichte

■ Original
Masterplan

■ Weiter-
entwicklung

Der Zwischenbericht Aktualisierung und Weiterentwicklung des Masterplans Rheinufer basiert auf dem bewilligtem Masterplan des Stadtrates 19. Mai 2009 und des Parlaments (9. März 2010) und beschreibt in der Nachfolge den original Masterplan mit grauer Markierung, die Geschichte mit schwarzer Markierung und die Weiterentwicklung in roter Markierung. Ziel des Zwischenberichtes ist es den Stadtrat über den aktuellen Stand der Projekte seit der Genehmigung des Masterplans Rheinufer zu informieren **und die Weiterentwicklung zu beschliessen.**

Während des Planungsprozesses hat sich gezeigt, dass es aufgrund der komplexen Zusammenhänge und Abhängigkeiten der Projekte untereinander notwendig ist, einzelne Projekte in mehrere Teilprojekte aufzuschlüsseln, die sowohl einzeln, als auch im Gesamtzusammenhang des Masterplanes mit einbezogen werden. Die Umsetzung der Leitsätze des Masterplans standen bei der Weiterentwicklung der Projekte im Vordergrund.

Ein weiterführendes Organigramm zeigt auf, wie sich die Verantwortlichkeiten und Aufgaben der Projektbeteiligten innerhalb der Projektstruktur verteilen und ermöglicht eine gesamtheitliche Betrachtung und Koordination bei der Abwicklung der Projekte zu gewährleisten.

1.2. Ausgangslage

Motion Rheinufer

2005 wurde dem Stadtrat eine Motion für die Attraktivierung und Aufwertung des Rheinufers eingereicht. Zur Umsetzung der Motion wurde ein breit angelegter Mitwirkungsprozess unter der Leitung von Cyrill Häring, Basel, eingeleitet. Mit Schlussbericht vom 15. Dezember 2008 wurden die Ergebnisse des Mitwirkungsprozesses zusammengefasst. Der Schlussbericht bildet die Grundlage für die vorliegende Stellungnahme der Steuergruppe.

1.3. Mitwirkungsprozess

Mitwirkungsprozess

Im Mitwirkungsprozess Planung Rheinufer Schaffhausen aus dem Jahre 2008 wurde in einer breit angelegten repräsentativen Befragung die Vorstellungen und Wünsche für die Attraktivierung des Rheinufers erfragt. Daraus resultierte eine Konzentration auf wesentliche Punkte, die eine wesentliche Verbesserung der Situation am Rheinufer zwischen Kraftwerk und am Rheinufer bewirken. Das Herzstück bildet dabei:

- Rheinuferstrasse: bessere Überquerbarkeit
- Verbindung über den Rhein zwischen Schaffhauser Ufer und Zürcher Ufer im Bereich Kraftwerk bis Feuerthaler Brücke: Steg oder Optimierung Kraftwerkübergang
- Rhybadi optimieren
- Kammgarnhof neu gestalten, Anbindung an Rheinufer, Attraktivierung Umgebung Museum zu Allerheiligen und Hallen für Neue Kunst

1.4. Projektziele

Leitsätze

Der Mitwirkungsprozess bildete eine wichtige Grundlage für den weiterführenden Weg der Umsetzung. Der hohe Informationsgehalt und die Stimmung, welche zum Ausdruck gebracht wurde, ist zuhanden der politischen Gremien und der in die Planung involvierten Fachstellen in Form von Leitsätzen und eines behördenverbindlichen Masterplans zusammenzufassen und vertieft zu betrachten.

Koordination und Handlungsanweisungen

Aus dem Mitwirkungsprozess geht die Forderung nach einem koordinierten und auf einem Gesamtplan beruhenden Konzept hervor. Die im Mitwirkungsprozess formulierten Massnahmenvorschläge sind aufeinander abzustimmen und in konkreten Handlungsanweisungen aufzuarbeiten.

2 Leitsätze

2.1. Allgemeine Leitsätze

Ausgehend von den Ergebnissen des Mitwirkungsprozesses Planung Rheinufer können folgende Leitsätze für die Entwicklung des Rheinufers als Orientierungsrahmen für die weiteren Planungen dienen.

➔ **STADT AM WASSER – DAS WASSER ZIEHT MENSCHEN AN**

Der Mensch will ans Wasser, aufs Wasser, ins Wasser. Das Wasser ist ein Ort der Erholung, Begegnung, Bewegung, Besinnung und ein wichtiger Teil der Lebensqualität der Stadt Schaffhausen.

➔ **ATTRAKTIVIERUNG UND AUFWERTUNG DES GESAMTEN RHEINUFERS**

Die Rheinuferstrasse trennt derzeit die Altstadt vom Rhein. Sowohl die Zugänglichkeit von der Altstadt zum Rhein, als auch die Gestaltung des Rheinufers erweisen sich als ungenügend. Obwohl Schaffhausen bereits am Wasser liegt, weist die Altstadt keinen direkten Bezug zum Wasser auf und das Rheinufer bietet wenig Aufenthaltsqualität.

Der Bezug zum Rhein wird gestärkt und erlebbar gemacht. Dies soll durch verschiedenste Aufenthaltsorte mit hoher Qualität am Wasser realisiert werden. Die Aufenthaltsorte werden mit durchgehenden Fuss- und Radwegen entlang zum und über den Rhein verbunden.

➔ **NUTZEN FÜR EINE BREITE ÖFFENTLICHKEIT**

Das Rheinufer steht der breiten Öffentlichkeit und somit allen Bevölkerungsschichten zur Verfügung. Die Aufenthaltsorte sollen flexibel nutzbar und veränderbar ausgestaltet werden. Die Bevölkerung soll Gelegenheit erhalten, sich die (aufgewerteten) Freiräume prozesshaft und experimentell anzueignen.

➔ **STADTVERTRÄGLICHE VERKEHRSABWICKLUNG**

Die Funktion der Rheinuferstrasse als wichtige regionale Verbindung und Erschliessung der südlichen Altstadt bleibt im Wesentlichen gewährleistet. Der Verkehr auf der Rheinuferstrasse soll stadtverträglich abgewickelt werden. Temporäre Sperrungen für besondere Anlässe tragen dazu bei, die Rheinuferstrasse als öffentlichen Freiraum und nicht allein als Strassenraum zu erleben.

Daraus resultiert ein qualitativ hochwertig gestalteter Strassenraum, welcher im Dialog einerseits mit dem Rheinufer und andererseits mit der bestehenden Altstadt und deren Zugängen besteht.

➔ KRAFTWERK SCHAFFHAUSEN

Das Rheinufer ist Konzessionsstrecke des Kraftwerks Schaffhausen. Die Aufwertungsmassnahmen sind so zu gestalten, dass die Sicherheit gewährleistet ist, ohne jedoch die Erlebbarkeit des Elements 'Wasser' wesentlich zu schmälern.

➔ FINANZIERUNG

Die Finanzierung soll unter Federführung der Stadt im Verbund mit anderen öffentlichen wie privaten Institutionen erfolgen und muss für die Stadt auch langfristig tragbar sein.

➔ PLANUNG UND UMSETZUNG

Die Stadt nimmt ihre besondere Verantwortung für die Gestaltung des Rheinufers durch eine aktive und qualitätsorientierte Planung wahr. Die Planung erfolgt unter Mitwirkung der Bevölkerung. Die Querbezüge zu anderen laufenden Planungen sind besonders zu beachten.

Die Dynamik des Mitwirkungsprozesses wird genutzt, die Planung und Umsetzung rasch anzugehen und sichtbare Zeichen zu setzen.

3 Masterplan

3.1. Übergeordnete Konzepte und Planungen

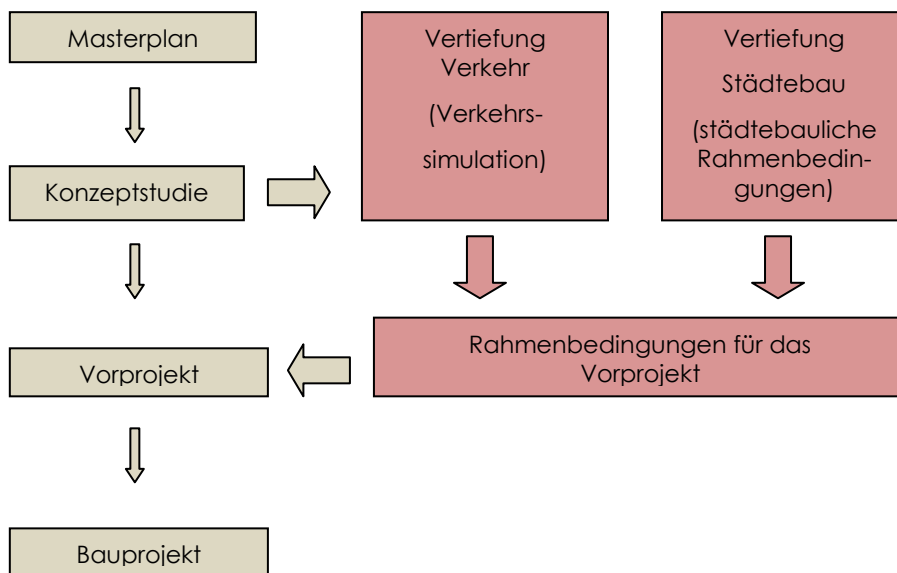
Sowohl die starke Trennwirkung der Rheinuferstrasse (Teilprojekt 4), die angrenzenden Aussenräume und deren Anbindung an die Altstadt, als auch das Rheinufer selbst, weisen ein erhebliches Verbesserungspotenzial auf.

Die Vertiefte Überarbeitung der Rheinuferstrasse hat zahlreiche Abhängigkeiten aufgezeigt: Eine Auseinandersetzung mit den städtebaulichen Rahmenbedingungen ist erforderlich, um die Altstadt dem Rhein näher zu bringen. Die daraus resultierenden **Rahmenbedingungen (Teilprojekte 4 a-f)** gewährleisten die Anbindung der Altstadt an das Wasser.

Die Ausgestaltung der Rheinuferstrasse (Teilprojekt 4) nimmt dabei eine Schlüsselfunktion ein und erfordert in der **Umsetzung des Masterplans die Teilprojekte 1 bis 9**, die unter der Projektidee "Perlenkette am Rhein" die Aufwertung des Rheinufers gewährleisten, die Anbindung der Teilprojekte an die Altstadt, **mittels eines städtebaulichen Konzeptes**.

3.2. Vorgehensweise zur Umsetzung des Masterplans

Planung Rheinufer - Rheinuferstrasse



Testplanung

Im Auftrag der Stadt Schaffhausen wurde im September 2010 eine Testplanung mit drei ausgewählten Teilnehmern, auf der Grundlage des Agglomerationsprogramms Schaffhausen, des Berichts Mitwirkungsprozesses Planung Rheinufer Schaffhausen vom 15. Dezember 2008 und des Masterplans Rheinufer vom 12. Mai 2009, durchgeführt. Gegenstand dieser Konzeptstudien war die Erarbeitung von verbindlichen Randbedingungen für das Vorprojekt "Aufwertung Rheinuferstrasse / Verbesserung Rheinzugang".

Aus den Lösungsvorschlägen wurden zwei Konzeptstudien zur Weiterbearbeitung ausgewählt: Konzeptansätze "Metron" und "Stadt-Raum-Verkehr".

Die Lösungsansätze sehen unterschiedliche Varianten des Verkehrsregimes der Rheinuferstrasse vor.

Verkehrssimulation
Vorgaben

Im Auftrag der Steuerungsgruppe Rheinufer wurden die für die beiden Konzeptansätze "Metron" (LSA-Knoten) und "Stadt-Raum-Verkehr" (Kreisell), die Leistungsfähigkeit überprüft und der Auftrag zur Verkehrssimulation erteilt. Die Prämissen für die Modellierung waren, dass der Langsamverkehr durchgehend überirdisch geführt wird und der MIV nicht wie bisher uneingeschränkt Vorrang hat, sondern nur so viel Fläche als notwendig beanspruchen soll.

Vorgaben

Die Leistungsfähigkeitsprüfungen der Vorstudienentwürfe Rheinuferstrasse haben mit Einzelknoten- und Gesamtsimulationen folgende Kriterien untersucht:

- Ist-Zustand
- Simulation des Einzelknotens wie das Gesamtsystems
- Verkehrsqualität
- Rückstaulängen
(Betrachtung in der Spitzenstunde werktags 17 - 18 Uhr)
- Auswirkungen auf den ÖV
- Einsatzbereiche von Kreiseln

Verkehrssimulation
Resultate

Die Verkehrssimulationen haben folgende Ergebnisse aufgezeigt:

a) Ist Zustand:**Verkehrsführung mit Lichtsignalanlagen mit Szenario Z1
(Verkehrszunahme 15%)**

Die bestehende Verkehrsführung könnte mit dem heutigem Verkehrssystem und optimierten Signalzeiten noch knapp bewältigt werden. Es bestände aber keinerlei Spielraum für Aufwertungen zugunsten der Verbesserung des Rheinzugangs für den Fussgänger.

Die Zielsetzungen des Masterplans Rheinufer und des Agglomerationsprogramms können mit dieser Lösung **nicht erfüllt** werden.

b) Verkehrsführung mit Kreisellösung (Konzept Stadt-Raum-Verkehr):

Die Kreisellösungen können den motorisierten Verkehr in den Spitzenstunden nur ungenügend bewältigen und vermindern die Verkehrsbedingungen für den öffentlichen Verkehr stark. Zudem ist die Überquerung für Fussgänger bei Kreiseln gefährlich.

Die Zielsetzungen des Masterplans Rheinufer und des Agglomerationsprogramms können mit dieser Lösung **nicht erfüllt** werden.

c) Verkehrsführung mit Lichtsignalanlage (Konzept Metron)

Verkehrsaufkommen wird auf das heutige Verkehrsaufkommen begrenzt, Verkehrszunahme 0% bis max. 5%.

Diese Verkehrsführung ist grundsätzlich realisierbar, bedarf jedoch Modifikationen, um das Verkehrsaufkommen in den Spitzenzeiten zu bewältigen, das heisst: Diese Lösung bedingt eine leistungsfähige Dosierung auf den Einfallachsen (gem. Agglomerationsprogramm).

Mit diesem Konzept kann die heutige Verkehrsmenge in den Spitzenstunden nach wie vor aufgenommen werden (Wartezeiten bis 100 Sek. Qualitätsstufe E) und **ermöglicht** gleichzeitig die Realisierung der Zielsetzungen für die Rheinuferstrasse gemäss Masterplan:

- angebotsorientierte Strassenraumgestaltung
- geringes, stetiges Geschwindigkeitsniveau
- zusätzliche und sichere Überquerungsstellen
- attraktive Wegführung und Gestaltung entlang des Rheinufers für den Langsamverkehr
- attraktive Gestaltung der Rheinuferkante mit Aufenthaltsmöglichkeiten

Beschluss

Die Lösungsvariante c) - Verkehrsführung mit Lichtsignalanlage mit Szenario Z 0 - wurde von der Steuerungsgruppe (siehe 3.7 übergeordnete Projektkoordination) am 01.07.2011 genehmigt.

Daraus resultieren die Planungsgrundsätze und der Anforderungskatalog für das Vorprojekt Rheinuferstrasse.

Anforderungskatalog
für das Verkehrspro-
jekt. Beschluss Steue-
rungsgruppe
01.07.2011

- Der Verkehr auf der Rheinuferstrasse wird in den Spitzenstunden auf das heutige Verkehrsaufkommen mit geringfügiger Zunahme begrenzt. Zukünftiger Mehrverkehr in Spitzenstunden ist durch eine gezielte Dosierung auf den Einfallachsen abzufangen (gemäss Projekt ‚Dosierung‘ des Agglomerationsprogramms).
- Das Verkehrssystem hat auf der Konzeptstudie Metron aufzubauen und basiert auf lichtsignalgesteuerten Knoten. Die Verkehrsqualitätsstufe E (Wartezeiten bis 100 Sekunden) wird nur in Spitzenzeiten erreicht und als tolerierbar erachtet.
- Neue Fussgängerquerungen sind direkt, oberirdisch und entlang den Wunschlinien des Langsamverkehrs anzulegen.
- Veloverkehr soll direkte und sichere Linienführung parallel zur Rheinuferstrasse erhalten.
- Die maximalen Wartezeiten für Fussgänger an den Querungsstellen dürfen in der Summe nicht länger als eine Minute betragen.
- Fahrzeitverlängerungen für den öffentlichen Verkehr sind zu vermeiden. Fahrzeitverlängerungen werden nur in Spitzenzeiten bis maximal einer Minute toleriert.

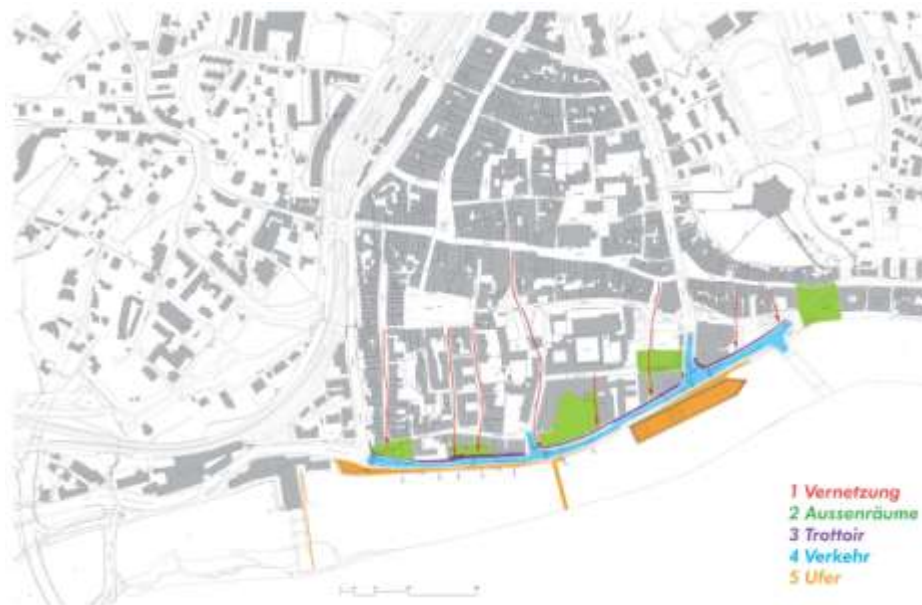
Städtebauliches Kon-
zept

Unter Einbezug der Testplanung wurden die wesentlichen Aspekte, der für die Umsetzung des Masterplans wichtigen städtebaulichen Elemente analysiert und zu einem Gesamtkonzept weiterentwickelt:

Der für den Stadtkern (Altstadt) am nächst gelegene, prominenteste, wichtigste und deshalb differenziert zu bearbeitende Abschnitt des Masterplans befindet sich zwischen Schiffslände und Mühleitor (bzw. Kraftwerk) entlang der Rheinuferstrasse.

Die künftige Umsetzung des Masterplanes Rheinufer basiert auf zwei wesentlichen Rahmenbedingungen: Verkehr Rheinuferstrasse und Städtebau bzw. Stadtstruktur. Die Wechselwirkungen zwischen diesen zwei raumwirksamen Rahmenbedingungen wurden räumlich analysiert und die Ausgangslage (Struktur und Anordnung) und deren Defizite und Potentiale definiert und in einem städtebaulichen Gesamtkonzept dargestellt:

Das städtebauliche Konzept umfasst die attraktive Gestaltung der Rheinuferkante mit Aufenthaltsmöglichkeiten, die Optimierung der Rheinuferstrasse, die Anbindung der angrenzenden Aussenräume und deren Vernetzung mit der Altstadt.



Daraus resultiert der Anforderungskatalog für die Aussenräume und das angrenzende Altstadtgebiet:

Anforderungskatalog für die Aussenräume und das angrenzende Stadtgebiet.

Beschluss Steuerungsgruppe 01.07.2011

- Stadtseitig ist entlang der Rheinuferstrasse ein durchgehendes Trottoir vorzusehen.
- In der Weiterentwicklung verzichtet das Vorprojekt vom Juli 2013 bewusst auf ein durchgehendes Trottoir auf der Stadtseite der Rheinuferstrasse zwischen Mühletorplatz und Klosterstrasse. Daraus resultiert rheinseitig mehr Platz zu Gunsten der grosszügigen Promenade. Im Gegenzug übernimmt im Bereich zwischen dem Mühletorplatz und der Klosterstrasse die Rheinstrasse diese Funktion. Im Abschnitt Klosterstrasse bis Freier Platz ist dafür ein stadtseitiges Trottoir vorgesehen.
- Uferseitig ist eine attraktive Promenade (Langsamverkehr) mit grosszügigen Aufenthaltsmöglichkeiten vorzusehen. Das Ufer soll eine Aufwertung der Aufenthaltsqualität erlangen und den Zugang sowie die "Nähe" zum Wasser (zumindest partiell) ermöglichen. Besondere Aufmerksamkeit ist den Übergängen von Land zu Wasser bzw. der Abgrenzung zum Rhein zu schenken (Rheinuferkante). Ganz gezielt soll an dieser Promenade mit Elementen gearbeitet werden, die einen angenehmen Aufenthalt garantieren.
- Es ist eine Homogenisierung der Ausstattungselemente vorgesehen. Das Stadtmobiliar, die Beleuchtung sowie die Beschattung bzw. Begrünung sollen als einheitliches übergeordnetes Gestaltungskonzept zusammen (integrativ) mit dem Verkehrskonzept eine Einheit bilden.
- Das angrenzende Stadtgebiet soll durch geeignete Massnahmen aufgewertet werden. So ist die Durchlässigkeit der Gevierte für Fussgänger und Langsamverkehr zu gewährleisten, die vorhandenen Höhenunterschiede zwischen Strasse und Erdgeschoss geschickt zu überbrücken und die der Strassenfassade vorgestellte Raumschicht (Trottoir) so zu gestalten, dass eine Belebung durch die zunehmende Frequentierung des Langsamverkehrs erfolgen kann.

3.3. Das Agglomerationsprogramm Schaffhausen in Bezug auf den Masterplan

Agglomerationsprogramm	Das Agglomerationsprogramm vom 5. November 2007 führt die Aufwertung der Rheinuferstrasse als Massnahme mit hoher Priorität. Es sind Infrastrukturkosten von ca Fr. 7.5 Mio. inkl. MWST ausgewiesen.
Gesamtverkehrskonzept	Das Gesamtverkehrskonzept GVK bildete die Grundlage für das Agglomerationsprogramm. Namentlich die Aufwertung des Strassenraums entlang der Hauptachsen Bach-, Graben- und Rheinuferstrasse sowie die Dosierung und Lenkung des Individualverkehrs sind Anliegen des GVK.
Orientierungsvorlage	In einer Orientierungsvorlage von 30. November 2010 hat der grosse Stadtrat das Agglomerationsprogramm Schaffhausen genehmigt.
Agglomerationsprogramm	<p>Das Agglomerationsprogramm Schaffhausen umfasst eine umfangreiche Liste von Infrastrukturmassnahmen, mit denen die bestehende Verkehrsinfrastruktur im Hinblick auf die von Kanton und Gemeinden angestrebte Bevölkerungs- und Siedlungsentwicklung optimiert und verbessert werden soll.</p> <p>Der Bund sieht für die beitragsberechtigten Projekte des Agglomerationsprogramms Schaffhausen einen Beitragssatz von 40 % vor. Ergänzend beabsichtigt der Kanton, die Hälfte der verbleibenden Kosten zu übernehmen. Somit müssen nur 30 % der Investitionssumme von der Stadt Schaffhausen selbst getragen werden. Alle Verkehrsträger, motorisierter Individualverkehr, öffentlicher Verkehr und Langsamverkehr (Fussgänger und Velo) sind in der Konzeptentwicklung einbezogen.</p>
Rheinuferstrasse und Rheinzugang	Die Aufwertung Rheinuferstrasse (Teilprojekt 4) und die Verbesserung Rheinzugang wurde unter der Massnahme 22 in das Agglomerationsprogramms aufgenommen und eine Leistungsvereinbarung in der Höhe von gesamthaft ca. CHF 7.5 Mio. getroffen.
Leistungsvereinbarung	Mit der Unterschrift der Leistungsvereinbarung verpflichten sich der Kanton und die beteiligten Gemeinden zur Umsetzung der in der Leistungsvereinbarung aufgeführten Massnahmen.

Zielsetzung	<p>Die Zielsetzungen des Agglomerationsprogramms wurden wie folgt definiert:</p> <ul style="list-style-type: none">• Angebotsorientierte Strassenraumgestaltung• Geringes, stetiges Geschwindigkeitsniveau• Überprüfung der Knoten, Regime, Zufahrt zu Parkplätzen• Sichere und grosszügige Überquerungsstellen für Langsamverkehr• Attraktive Wegführung und Gestaltung entlang Rheinufer für Langsamverkehr• Attraktive Gestaltung der Rheinuferkante mit Aufenthaltsmöglichkeiten
Massnahmen	<p>Die Massnahmen wurden wie folgt definiert:</p> <ul style="list-style-type: none">• Optimierung der Spurführungen auf der Rheinuferstrasse• Zusätzliche, geschützte Fussgängerübergänge über die Rheinuferstrasse• Verbesserung des Erscheinungsbilds der Strasse durch eine stadtgerechte Gestaltung (z.B. durch Bepflanzung und Beleuchtung)
Umsetzung Agglomerationsprogramm, Auswahl der Projekte	<p>Folgende Projekte kommen für das Agglomerationsprogramm unter der Massnahme Rheinuferstrasse und Verbesserung des Rheinzugangs in Frage:</p> <ul style="list-style-type: none">• 4a Rheinuferstrasse• 4b Rheinufergestaltung• 4c Anbindung der Aussenräume• 4d Vernetzung mit der Altstadt• 4e Planung Aufwertung Klosterstrasse• 4f Planung Aufwertung Rheinstrasse <p>Die Projekte werden vom Bund hinsichtlich der Kriterien Agglomerationsmassnahmen geprüft und genehmigt.</p> <p>Der abschliessende Entscheid seitens Stadt Schaffhausen, welche Projekte eingereicht werden, kann erst nach einer Planung und Kostenschätzung sämtlicher in Frage kommender Einzelprojekte gefällt werden. Die im Agglomerationsprogramm vorgesehenen Gesamtkosten in der Höhe von CHF 7.5 Mio. gelten als Richtziel. Weitere Kosten müssten vollumfänglich durch die Stadt getragen werden.</p>
Bedingungen	<p>Die Projekte können nicht einzeln, sondern nur als Gesamtpaket eingereicht werden.</p> <p>Die Bau- und Finanzreife für mindestens eine Einzelmassnahme muss vorliegen.</p> <p>Der Baubeginn eines der Projekte ist in der Leistungsvereinbarung im 2014 vorgesehen.</p>

Finanzierungsvereinbarung

Gestützt, auf die Leistungsvereinbarung sowie des Ergebnis der Prüfung der zuständigen Behörde vereinbart das zuständige Bundesamt mit der Trägerschaft für die bau- und finanzreifen Massnahmen die Auszahlungsmodalitäten in einer Finanzierungsvereinbarung.

Budget Stadt

Seitens Stadt sind im Voranschlag 2014/Finanzplan 2015 -2017 CHF 2'320 000.- (2014: 300 000.-, 2015: 900 000.-, 2016: 1'120 000.-) eingestellt. Diese entspricht den 30 % des bestätigten Betrags von CHF 7.5 Mio. für die Massnahme 22 gemäss Agglomerationsprogramm Schaffhausen. Dieses Budget wird vom Tiefbauamt verwaltet und koordiniert.

3.4. Der Erhalt und die Aufwertung der städtischen Infrastruktur

Die Zukunft des Stadtlebens hängt von den Massnahmen ab, die eine qualitativ hochwertige Nutzung des öffentlichen Stadtraumes zulassen.

Dazu gehört unter anderem der Erhalt und die Aufwertung der bestehenden städtischen Infrastruktur.

Erhalt

Durch einen geplanten und vorausschauenden Einsatz des Unterhalts, der ohnehin nötigen Massnahmen wie z.B.:

- Erneuerung Strassenbelag der Rheinuferstrasse
- Sanierung der Kragplatte Rad-/Gehweg
- Sanierung Beleuchtung gemäss städtischem Lichtkonzept

Aufwertung

verknüpft mit den Investitionen der Agglomerationsprojekte zur Förderung der Langsamverkehrs, sowie die attraktive Gestaltung der Rheinuferkante mit Aufenthaltsmöglichkeiten, bieten eine ideale Voraussetzung zur Umsetzung der Projekte "Masterplan Rheinufer".

Neue Konzepte zur qualitativen Verbesserung der Infrastruktur wie:

- Beleuchtungskonzept und Energieoptimierung
- aufgewertete Strassenräume mit teilweise stadtseitigem Trottoir und benutzerfreundlichen Fussgängerüberquerungen
- aufgewertete Aussenräume entlang der Rheinuferstrasse und an der Rheinuferkante

werten die bestehende städtische Infrastruktur auf.

3.5. Best. Masterplan - Aktualisierung und Weiterentwicklung

Teilprojekt
gem. Masterplan

Die verschiedenen Projekte im Masterplan werden unter das Motto **"Perlenkette am Rhein - verbindlicher Gesamtplan, Realisierung in Schritten"** gestellt.

Die Projektidee "Perlenkette am Rhein" wurde im Sinne des ersten Leitsatzes "Stadt am Wasser, das Wasser zieht Menschen an" um die Projekte 4 c, d, e und f vervollständigt, um die Verbindung der Altstadt mit dem Rheinufer zu gewährleisten. Die Farben symbolisieren das städtebauliche Konzept des Rheinufer zwischen Kraftwerk und freier Platz:

- Vernetzung
- Aussenräume
- Verkehr
- Ufer
- Projekte Rheinufer Ost: Freier Platz bis Gaswerk

Schrittweise sind die folgenden Elemente der Perlenkette am Rheinufer Schaffhausen zu realisieren:

	▪ Erhaltung und Aufwertung Rhybadi, Verbesserung der Nutzung	Projekt 1
	▪ Umgestaltung Freier Platz mit Optimierung Schifflande	Projekt 2
	▪ Umgestaltung Kammgarnhof	Projekt 3
	▪ Strassenraumgestaltung Rheinuferstrasse	Projekt 4:
	• Rheinuferstrasse	Projekt 4a
	• Rheinufergestaltung	Projekt 4b
	• Anbindung angrenzende Aussenräume	Projekt 4c
	• Vernetzung mit der Altstadt	Projekt 4d
	• Aufwertung Klosterstrasse	Projekt 4e
	• Aufwertung Rheinstrasse	Projekt 4f
	▪ Fussgängerbrücke uferverbindend (evtl. mit Plattformen)	Projekt 5
	▪ Attraktivierung Fuss- und Radweg Kraftwerk-Rheinfall inkl. Optimierung im Bereich Kraftwerk	Projekt 6
	▪ Gestaltung und Nutzung Schauweckergutpark unter Berücksichtigung des Salzstadels	Projekt 7
	• Schauweckergutpark	Projekt 7a
	• Salzstadel	Projekt 7b
	• Fischerhäuser (Carparkplatz)	Projekt 7c
	• Schauweckerhaus	Projekt 7d
	▪ Ufergestaltung Lindli	Projekt 8
	▪ Umnutzung Gaswerkareal (ab 2013)	Projekt 9

3.6. Umsetzung

Bei der Umsetzung des Masterplanes wurden folgende Gruppen eingesetzt:

Steuerungsgruppe

Regierungsrat R. Dubach, Stadtrat, P. Käßler (bis 31. Dezember 2012) und Stadtrat R. Rohner (ab 1. Januar 2013) wurden mit der Aufgabe betraut

- das Projekt zu steuern
- Entscheide zu fällen
- Aufträge zu erteilen
- Abgleich zwischen Politik und Öffentlichkeitsarbeit zu gewährleisten

Koordinationsgruppe

Vertreter aus dem kantonalen und städtischem HBA und TBA sowie der Stadtgärtnerei wurden während des Mitwirkungsprozesses und der Entwicklung des Masterplans mit der Projekt Koordination betraut.

3.7. Öffentlichkeitsarbeit

Begleitgruppe

An regelmässigen Informationsveranstaltungen wurde die Begleitgruppe unter der Mithilfe des externen Moderators Cyril Häring, seitens Stadt vertreten durch das Baureferat, HBA, TBA und Stadtgärtnerei, über den aktuellen Projektstand informiert und deren Feedback für die weitere Planung eingeholt.

Homepage

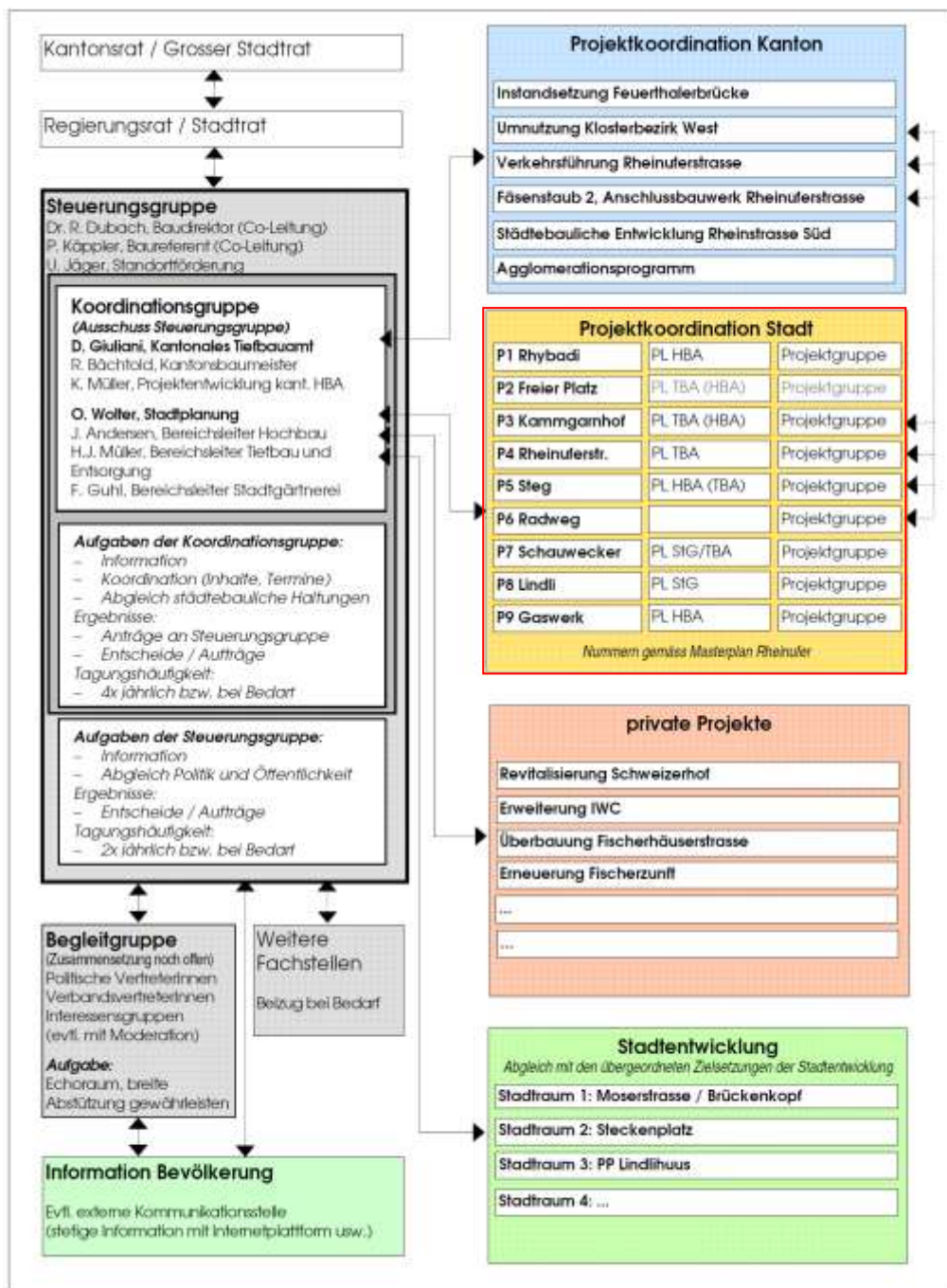
Unter dem Motto "Masterplan Gestaltung Rheinufer" wurde die Homepage überarbeitet, bei der sich die Bevölkerung zum Thema Masterplan und detailliert zu dem aktuellem Stand der Einzelprojekte am Rheinufer informieren kann. Die Bevölkerung kann ihre Meinung zu den verschiedenen Projekte und neusten Entwicklungen per Gastkommentar mitteilen. Geplant ist diese Plattform laufend zu aktualisieren.

Ausstellung

Es ist eine Ausstellung entlang des Rheinufer im Oktober 2013 geplant, Der Stadtrat genehmigte am 3. September 2013 das Konzept. Ebenfalls soll mit 'Social Media' die jüngere Bevölkerung angesprochen werden.

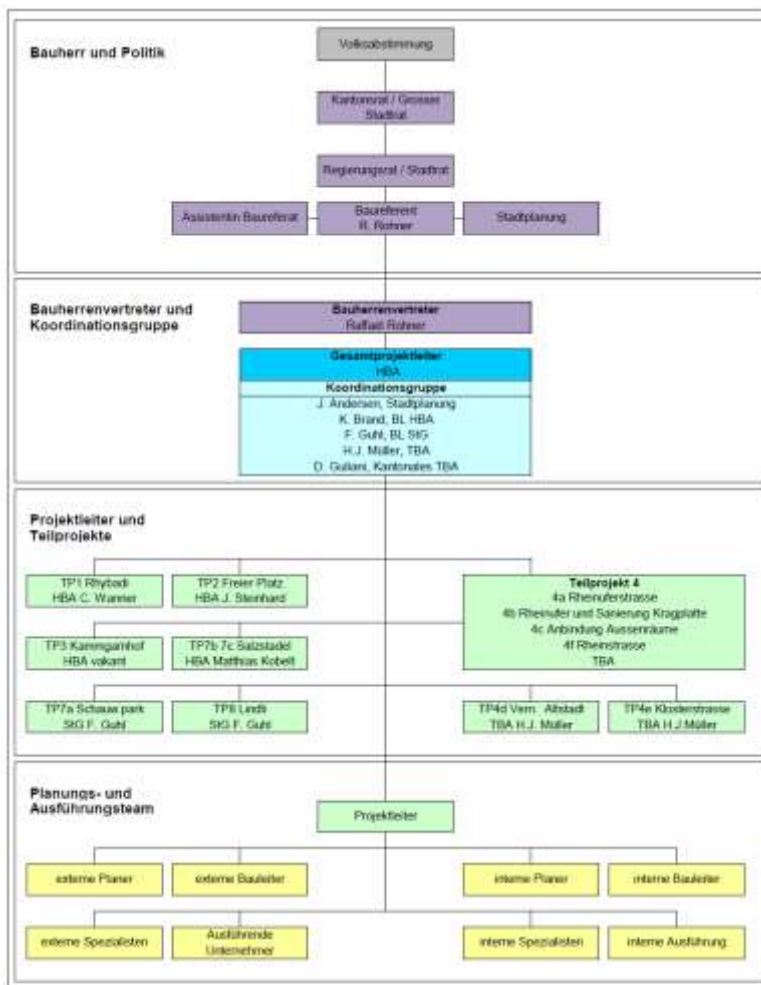
3.8. Übergeordnete Projektkoordination

Mit einem Steuerungsbeschluss vom 24. Januar 2011 wurde nachfolgendes, revidiertes, Organigramm genehmigt.



3.9. spezifische Projektkoordination Stadt

Die Aufteilung der Projekte "Masterplan Gestaltung Rheinufer" über mehrere Ämter (HBA, TBA und Stadtgärtnerei), bedingt die Koordination der Teilprojekte in einer Umsetzungsstruktur zu regeln, in der die Verantwortlichkeiten, Aufgaben und Zuständigkeiten festgelegt werden.



Aufgaben und Zuständigkeiten

Bauherr und Politik

Politik
Entscheidung / Aufträge
Kreditvergabe

Bauherrnvertreter

Entscheidung / Aufträge
Bauherrnvertreter für Projektleiter und Koordinationsgruppe
Aufträge an den Projektleiter Teilprojekt
Abgleich Politik und Öffentlichkeit
Abgleich städtische Haltungen - Politik
Gesamtkostenkontrolle
Anträge an den Stadtrat

Gesamtprojektleiter

Leitung und Information der Koordinationsgruppe
Bereichsübergreifende Koordination des Projektes hinsichtlich
Kosten, Termine, Qualität mit der Koordinationsgruppe
Abgleich Anträge mit der Koordinationsgruppe
Anträge an den Bauherrnvertreter, Protokollwesen

Koordinationsgruppe

Informationen aus den Bereichen
Inhaltlich Organisation, Projekt, Ablauf
Budget, Termine

Projektleiter Teilprojekt

Bauherrnvertretung im Bauprojekt und Ausführungsprojekt
fachliche und administrative Leitung des Planungsteams
Aufträge an das Planungsteam
Projektsteuerung Teilprojekt
Projektkontrolle Teilprojekt
Kosten- und Terminverantwortung Teilprojekt
Qualitätsverantwortung Teilprojekt
Bauherrnvertretung für interne und externe Planer
Aufträge an interne und externe Planer und Unternehmer

Planungs- und Ausführungsteam

Planung
Ausführung

4 Aktualisierter Terminplan

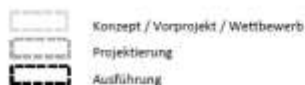
Die Teilprojekte sind in einer zeitlichen Abfolge und in Abhängigkeit vom aktuellen Finanzplan der Stadt Schaffhausen und den Finanzierungszuschüssen (z.B. aus dem Agglomerationsprogramm: Teilprojekte 4a-f zu koordinieren).

Projekt Nr.	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
1 Rhybedi										
1 Rhybedi aktuell					abgeschlossen					
2 Freier Platz										
2 Freier Platz aktuell										
3 Kaminamhof										
3 Kaminamhof aktuell										
4a Rheinuferstrasse										
4a Rheinuferstrasse aktuell										
4b Rheinufergestaltung										
4c Anbindung Aussenräume										
4d Vernetzung mit der Altstadt										
4e Aufwertung Klotenstrasse										
4f Rheinstrasse										
5 Fussgängerbrücke Uferverbindung										
5 Fussgängerbrücke Uferverbindung										
6 Fuss-/Radweg										
7a Schauweckertupark										
7a Schauweckertupark aktuell										
7b Salzbadel										
7c Fischerhäuser										
7d Schauweckenhaus										
8 Lindli										
9 Gaswerkareal	Weiterbearbeitung durch HBA als Teil der Wohnraumentwicklung									

bestehender Masterplan



aktueller Projektstand 2013



5 Masterplan: Planungsstand

Projekt 1 Rhybadi



Bestand



Realisation 2013

Bearbeitungsstand Mai 2009	Bearbeitungsstand Juli 2013
<p>Beschrieb:</p> <p>Die Rhybadi ist eine wertvolle architektonische Besonderheit, die zu erhalten und zu pflegen ist. Sie soll den Badenden wie bisher offen stehen, jedoch ein Teil auch der breiteren Öffentlichkeit für geeignete Nutzungen zugänglich gemacht werden: Im unteren Teil der Rhybadi könnte eine Plattform mit Gastronomieangeboten offen stehen.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Optimierung der Nutzung - Erhalt und Aufwertung der Badeanstalt - Attraktivierung der Zugänglichkeit 	<p>Aktueller Bearbeitungsstand:</p> <p>Das 1. Projekt einen Teil der Badeanstalt der breiteren Öffentlichkeit durch anderweitige Nutzungen zugänglich zu machen, wurde in der Volksabstimmung vom Juni 2012 abgelehnt. Die Sanierung des bestehenden Bades (gebundene Ausgaben) und die Aufrechterhaltung der derzeitigen Nutzung konnte danach in der Wintersaison vorgenommen werden.</p> <p>Gravierende Schäden an der uferseitigen Wand, an der Schwelle, an den Stützen, am Täfer und den Einbauten erforderten eine nicht aufschiebbare Sanierung des Holzwerkes. Gleichzeitig mit den Massnahmen zum Erhalt der Badeanstalt wurden geringfügige Anpassungen zu Verbesserung des Betriebsablaufes und des Kiosks vorgenommen.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erhalt und Sanierung der Badeanstalt - Überprüfung Gastronomie Angebot

Bearbeitungsstand Mai 2009	Bearbeitungsstand Juli 2013						
<p>Vorgehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Betriebs-, Nutzungs- und Finanzierungskonzept erarbeiten, Überprüfung Sanierungsbedarf und denkmalpflegerische Vorabklärungen - Ausarbeitung Leistungsvereinbarung, neue Ausschreibung für Bade- und Gastrobetrieb - Projektierung - Bauliche Anpassungen vornehmen <p>Abhängigkeiten:</p> <p>Rheinuferstrasse, Fussgängersteg</p> <p>Verantwortung:</p> <p>Baureferat / Referat für Soziales und Sicherheit</p> <p>Beteiligte:</p> <p>Bademeister</p> <p>Kostenschätzung:</p> <p>CHF 45'000 für Konzept und Vorabklärungen</p> <p>Kostenträger:</p> <p>Stadt Schaffhausen</p> <p>Hinweise:</p> <p>Konzept Hofer/Wäckerlin 2008 vorhanden, Vorschlag 5.1.2 Mitwirkungsprozess</p>	<p>Vorgehen:</p> <p>Ausarbeitung neues Projekt und Kostenvoranschlag aufgrund der Volksabstimmung</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 70%;">Neues Projekt / KV</td> <td style="text-align: right;">Herbst 2012</td> </tr> <tr> <td>Ausführung</td> <td style="text-align: right;">Frühjahr 2013</td> </tr> <tr> <td>Offizielle Eröffnung</td> <td style="text-align: right;">08. Juni 2013</td> </tr> </table> <p>Abhängigkeiten:</p> <p>Die Rhybadi kann als Solitär optimiert und saniert werden</p> <p>Verantwortung:</p> <p>GPL: HBA, TPL: HBA</p> <p>Beteiligte:</p> <p>Baureferat, Bademeister</p> <p>Kostenschätzung:</p> <p>Der Kostenvoranschlag Ausführung in Höhe von CHF 1'255'000 wurde in der Volksabstimmung im Juni 2012 abgelehnt. Die gebundenen Ausgaben für die Sanierung betragen CHF 440'000 . Die Baukosten liegen innerhalb des genehmigten Budgets.</p> <p>Kostenträger:</p> <p>Stadt Schaffhausen</p>	Neues Projekt / KV	Herbst 2012	Ausführung	Frühjahr 2013	Offizielle Eröffnung	08. Juni 2013
Neues Projekt / KV	Herbst 2012						
Ausführung	Frühjahr 2013						
Offizielle Eröffnung	08. Juni 2013						

Projekt 2 Freier Platz / Schifflande



Bestand Freier Platz



Projekt Freier Platz

<p>Bearbeitungsstand Mai 2009</p>	<p>Bearbeitungsstand Juli 2013</p>
<p>Beschrieb:</p> <p>Der Freie Platz ist bisher der Hauptzugang zum Rhein und dient als wichtige Verbindung zur Altstadt. Besonders für den Tourismus ist der Platz mit Schifflände der erste Berührungspunkt mit Schaffhausen (Visitenkarte). Für die Platzumgestaltung besteht ein ausführungsfähiges Projekt, welches wegen des Mitwirkungsprozesses vorerst sistiert wurde. Nach Abschluss des Mitwirkungsprozesses soll das Projekt bezüglich der genannten kritischen Punkte überprüft und dem Grossen Stadtrat rasch zum Beschluss vorgelegt werden.</p>	<p>Aktueller Bearbeitungsstand:</p> <p>Der Güterhof, eines der dominantesten Gebäude am Freien Platz, der mit grossem Aufwand im Jahr 2008 saniert wurde und der Schweizerhof, dessen Sanierung derzeit realisiert wird, bilden die Grundlage für die Neugestaltung des Freien Platzes, dessen heutige Aufenthaltsqualität ein grosses Verbesserungspotenzial aufweist. Die im Rahmen des Strassenunterhalts ohnehin notwendigen Belagsanierungen fliessen in ein neues, gestaltetes Gesamtkonzept ein und werden damit den Freien Platz insgesamt auf.</p> <p>Das 1. Projekt ist in der Volksabstimmung am 27. September 2009 gescheitert. 2011 erfolgte eine neue interne Analyse und Projektentwicklung durch das städtische HBA, in Zusammenarbeit mit Stadtgärtnerei, TBA, Verkehrsbetriebe sowie diversen Ämtern und Fachstellen.</p> <p>Ein neues Projekt, welches die Kritikpunkte an der ersten Vorlage berücksichtigt liegt vor, die wesentlichen Gestaltungselemente sind die Integration der bestehenden Baumstandorte, Schaffung von Aufenthaltsmöglichkeiten wie Sitzinseln, Quaimauer, Sitzstufen und Kanzel, Erneuerung der Ausstattungselemente wie: Beleuchtung, Signaltechnik, Buswartehäuschen, Velo/Motorräder, Brunnen.</p>

Bearbeitungsstand Mai 2009	Bearbeitungsstand Juli 2013
<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erhöhung der Aufenthaltsqualität - Erhöhung der Verkehrssicherheit (tiefe Fahr- geschwindigkeiten) - Verbesserung der Anbindung Schifflande an Altstadt <p>Einbezug der platzbildenden Bauten (Platzwir- kung)</p> <p>Vorgehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überprüfung Projekt Freier Platz (Pflästerung, Mai 2009) - Funktion Platzmöblierung, Überquerbarkeit) Juni 2009 - Verabschiedung FK Bau / Grosser Stadtrat Herbst 2009 - Volksabstimmung - - Umsetzung Projekt Freier Platz ab 2010 <p>Verantwortung:</p> <p>Baureferat - Bereich Tiefbau und Entsorgung HBA / StG / kant. TBA / VBSH / Schifffahrt</p> <p>Kostenschätzung:</p> <p>Ca. Fr. 2'500'000.-</p> <p>Kostenträger:</p> <p>Stadt SH / Kostenbeitrag Kanton</p> <p>Hinweise:</p> <p>Projektwettbewerb Freier Platz 2007, Vorschlag 5.1.5 Mitwirkungsprozess</p>	<p>Ziele:</p> <p>Die Ziele der Masterplanvorgaben wurden vollum- fänglich berücksichtigt und sind in das Projekt eingeflossen.</p> <p>Vorgehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verabschiedung Grosser Stadtrat 13. Dezember 2012 - Umsetzung Projekt Freier Platz ab Herbst 2013 <p>Verantwortung:</p> <p>GPL: HBA , TPL: TBA</p> <p>Beteiligte:</p> <p>StG, kant. TBA, VBSH, Schifffahrt</p> <p>Kostenschätzung:</p> <p>Total: CHF 1'030'000 davon Neuinvestition CHF 674 '000</p> <p>Kostenträger:</p> <p>Stadt Schaffhausen / Kostenbeteiligung Kanton</p>

Projekt 3 Kammgarnhof



Bestand Kammgarnhof



Vorprojekt Metron 2009

<p>Bearbeitungsstand Mai 2009</p>	<p>Bearbeitungsstand Juli 2013</p>
<p>Beschrieb:</p> <p>Der Kammgarnhof wird heute mehrheitlich als Parkplatz genutzt und bietet keine Aufenthaltsqualität. Zusammen mit dem Kulturangebot der Kammgarn und der Lage am Rhein ist der Platz für die Öffentlichkeit aufzuwerten und besser zugänglich zu machen. Der Platz wird durch die Rheinuferstrasse stark vom Flussufer abgetrennt.</p> <p>Bei der Planung sind verschiedene Bezüge zu beachten: Nutzweise des Erdgeschosses im Gebäudetrakt <u>entlang der Klosterstrasse</u>, Ersatz der heutigen Parkierung, Planung kantonaler Liegenschaften (Fahrzeugkontrolle, Gefängnis) usw.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erhöhung der Aufenthaltsqualität - Verbesserung der Verbindung Kammgarnhof - Rheinufer - Verlegung, bzw. Reduktion Parkplätze <p>Optionen:</p> <p>Gelegenheit der Bevölkerung, sich den Platz prozesshaft und experimentell anzueignen (→ besonderes Planungs- und Umsetzungskonzept)</p>	<p>Aktueller Bearbeitungsstand:</p> <p><u>Der Ersatz der heutigen Parkierung ist die Voraussetzung für eine Umnutzung des Aussenraumes des Kammgarnhofes.</u></p> <p>Als Ersatzparkfläche kommt das Areal Klosterbezirk (Frauengasse) in Frage, die Standortfrage ist jedoch noch nicht definitiv geklärt.</p> <p>Ziele:</p> <p>Langfristig kann eine Erhöhung der Aufenthaltsqualität nur durch die Verlegung der Parkierung und die Umgestaltung des gesamten Platzes, unter Einbezug der angrenzenden Gebäude, erreicht werden. Angestrebt wird ein Vorprojekt im Sinne des Rahmenplans Altstadt, für die Ausgestaltung des Kammgarnhofes. Der Kammgarnhof bietet Potenzial sowohl als Park, als auch Platz für Veranstaltungen. Auch eine mögliche Bebauungsstruktur mit untergeordneten Solitärbauten wäre denkbar und zu analysieren. Verschiedene Nutzungsmöglichkeiten sind im Zusammenhang mit den Anstössern Hallen für neue Kunst, Kammgarn und IWC Schaffhausen möglich.</p>

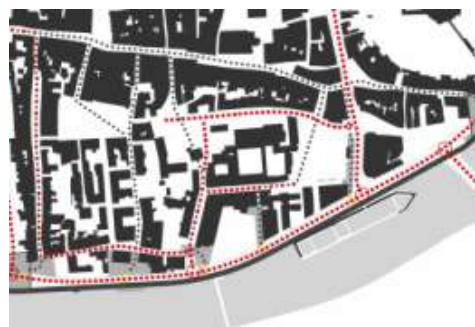
Bearbeitungsstand Mai 2009	Bearbeitungsstand Juli 2013
<p>Vorgehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Projektwettbewerb Platzgestaltung ab 2010 - Projektierung ab 2011 Umsetzung ab 2012 <p>Abhängigkeiten:</p> <p>Projekt 4 Rheinuferstrasse, Ersatzstandorte für Parkplätze (z.B. auf dem Areal 'Werkhof/kant. Fahrzeugkontrolle)</p> <p>Verantwortung:</p> <p>Baureferat - Bereich Hochbau</p> <p>Beteiligte:</p> <p>TBA / StG / IWC / Kammgarn / Hallen für neue Kunst</p> <p>Kostenschätzung:</p> <p>Fr. 2'500'000.-</p>	<p>Vorgehen Kammgarnhof Anschlüsse:</p> <p>Die Anschlüsse und Übergänge der Rheinuferstrasse zum Kammgarnhof haben bis zur definitiven Verlegung der Parkierung und der daraus resultierenden endgültigen Planung des Vorprojektes, provisorischen Charakter.</p> <p>Der Anschluss Rheinuferstrasse, Eingang Kammgarnhof, Anschluss Klosterstrasse wird im Rahmen des Bauprojektes Rheinuferstrasse vertieft geplant.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Planung Anschlüsse 2014 <p>Vorgehen Kammgarnhof:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Start Prozess (öffentlich) Frühjahr 2014 - Nutzungsstudien ab 2015 - Vorprojekt / Projekt ab 2016 - Ausführung ab 2017 <p>Abhängigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Planung und Ausführung Rheinuferstrasse ■ Planung und Ausführung Klosterstrasse ■ Ersatzstandorte für Parkplätze <p>Verantwortung:</p> <p>GPL: HBA, TPL: HBA</p> <p>Beteiligte:</p> <p>TBA / Stadtgärtnerei / IWC Schaffhausen / Kammgarn / Hallen für neue Kunst / Öffentlichkeit</p> <p>Kostenschätzung:</p> <p>Die Kosten für die provisorischen Anschlüsse werden im Rahmen der Planung Rheinuferstrasse / Klosterstrasse ermittelt und eingerechnet.</p> <p>Die Kosten für den Kammgarnhof werden im Rahmen der Projektentwicklung Kammgarnhof ermittelt. (Derzeit ist im Finanzplan 2015-2017 ein Betrag von CHF 2'500'000 eingestellt).</p>

Bearbeitungsstand Mai 2009	Bearbeitungsstand Juli 2013
<p>Kostenträger: Stadt SH</p> <p>Hinweise: Diverse Gestaltungsideen vorhanden (siehe Mitwirkungsprozess), Vorschlag 5.1.1 Mitwirkungsprozess</p>	<p>Kostenträger: Provisorische Anschlüsse: Im Teilprojektes Rheinuferstrasse, gemäss Agglomerationsprogramm Kammgarnhof: Stadt SH</p>

Projekt 4a Rheinuferstrasse



Bestand Rheinuferstrasse



Vorprojekt Rheinuferstrasse

Bearbeitungsstand Mai 2009	Bearbeitungsstand Juli 2013
<p>Beschrieb:</p> <p>Die Rheinuferstrasse (Kantonsstrasse) wurde in den 1960er Jahren erstellt. Unter der Strasse befinden sich enorme Infrastrukturanlagen wie Meteor- und Schmutzwasser- sowie Energiekanäle.</p> <p>Heute befahren die Rheinuferstrasse rund 18'000 Fahrzeuge pro Tag. Der grosszügige Ausbaustandard mit bis zu vier Spuren führt zu einer <u>sehr starken Trennwirkung</u> zwischen Stadt und Rhein. Über die Rheinuferstrasse wird eine Grosse Zahl von Parkplätzen erschlossen (Parkhäuser Herrenacker und Herrenacker Süd, Parkplätze Kammgarnhof, Klosterstrasse und Münsterplatz).</p> <p>Die Anschlussbereiche Kammgarnhof sowie zwischen 'Kolosseum' und 'Schweizerhof' sind zu berücksichtigen. Ebenfalls sind mögliche Anschlusspunkte für einen Fussgängersteg (Projekt 5) zu prüfen.</p>	<p>Aktueller Bearbeitungsstand:</p> <p><u>Die Trennwirkung</u> der Rheinuferstrasse zwischen Rhein und Altstadt wird verursacht durch unterschiedliche Elemente, wie Hecken, Zäune und fehlende Fussgängerüberquerungen, die die Durchlässigkeit der Fussgängerzirkulation zwischen Altstadt und Rheinufer unterbinden.</p> <p>Die Rheinuferstrasse nimmt in Bezug auf die Umsetzung des Masterplans eine Schlüsselfunktion ein. Das Vorprojekt Rheinuferstrasse als Hauptbestandteil des Agglomerationsprogramms bestimmt den Perimeter des Rheinufers, der Fussgängerbrücke, den Perimeter und die Gestaltung der angrenzenden Aussenräume und deren Anbindung an die Altstadt.</p> <p>Die ohnehin notwendigen Sanierungsmassnahmen, wie Erneuerung des Strassenbelages und der Uferkragplatte, bilden zusammen mit den Aufwertungsmassnahmen wie z.B. Gestaltung der Strasse und der Übergänge eine Aufwertung im Sinne einer qualitativen Verbesserung der heutigen Situation.</p>

Bearbeitungsstand Mai 2009	Bearbeitungsstand Juli 2013
<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Angebotsorientierte Strassenraumgestaltung - <u>Geringes, stetiges Geschwindigkeitsniveau</u> - Überprüfung der Knoten, Regime, Zufahrt zu Parkplätzen - Sichere und grosszügige Überquerungsstellen für den Langsamverkehr - Attraktive Wegführung und Gestaltung entlang Rheinufer für den Langsamverkehr <p>Attraktive Gestaltung der Rheinuferkante mit Aufenthaltsmöglichkeiten</p>	<p>Ziele:</p> <p><u>Als Grundlage der Planung der Rheinuferstrasse dienen die Leistungsfähigkeitsprüfungen Rheinuferstrasse in Schaffhausen der Firma Rapp Trans AG:</u></p> <p><u>Der Verkehr auf der Rheinuferstrasse wird in den Spitzenstunden auf das heutige Verkehrsaufkommen mit geringfügiger Zunahme begrenzt.</u></p> <p>Zukünftiger Mehrverkehr in Spitzenstunden ist durch eine gezielte Dosierung (gem. Projekt "Dosierung" Agglomerationsprogramm) auf den Einfallachsen abzufangen. Der Strassenraum wird optimiert, zusätzliche Fussgängerüberquerungen im Bereich Rheinschulhaus, Kammgarnhof Seite IWC sind projektiert.</p> <p>Das Betriebskonzept vom Okt 2013 verzichtet bewusst auf ein durchgehendes Trottoir auf der Stadtseite der Rheinuferstrasse. Daraus resultiert rheinseitig mehr Platz zu Gunsten der grosszügigen Promenade. Im Abschnitt Klosterstrasse bis Freier Platz ist dafür ein stadseitiges Trottoir möglich. Im Kammgarnhof könnte im Zusammenhang mit der Hofumgestaltung optional ein Trottoir realisiert werden.</p> <p>Das Gestaltungs- und Betriebskonzept (Vorprojekt) Rheinuferstrasse wurde durch den Stadtrat am 3. September 2013 bewilligt und ermöglicht die anschliessend geplante öffentliche Planersubmission und Projektausarbeitung (Bauprojekt) für:</p> <p>Gestaltung Rheinuferstrasse, Gestaltung Rheinufer, Gestaltung angrenzende Aussenräume, Gestaltung Rheinstrasse.</p> <p>Die Vergabe der Planung für das Bau- und Ausführungsprojekt soll dem Stadtrat im April 2014 zur Bewilligung vorgelegt werden.</p> <p>Im Anschluss an die Planung des Bauprojektes inklusive Kostenvoranschlag (im Herbst 2014) soll der Stadtrat definitiv entscheiden, welche Teile (4a, b, c, d, e, f) im Rahmen des Agglomerationsprogramms Schaffhausen realisiert werden sollen und das Bauprojekt soll dem Regierungsrat zur Genehmigung vorgelegt werden.</p>

Bearbeitungsstand Mai 2009	Bearbeitungsstand Juli 2013																				
<p>Optionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Teilabsenkung im Bereich Kammgarnhof (bis auf Niveau Werkleitungskanal) - Passerelle/Brücke für den Langsamverkehr - Verkehrsführung via Rheinstrasse <p>Knotenausbau: Lichtsignalanlage / Kreisel / Vortrittsrecht / Pförtner.</p> <p>Weiterführende Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklungs- und Umnutzungspotenzial Geviert Rhein-/Rheinuferstrasse <p>Gestaltung Bereich Moserstrasse/Brückenkopf ('Kolosseum' bis 'Schweizerhof')</p> <p>Vorgehen:</p> <table border="0"> <tr> <td>Vorprojekt</td> <td>bis Frühjahr 2010</td> </tr> <tr> <td>Projekt</td> <td>ab 2010</td> </tr> <tr> <td>Umsetzung</td> <td>ab 2011</td> </tr> </table>	Vorprojekt	bis Frühjahr 2010	Projekt	ab 2010	Umsetzung	ab 2011	<p>Optionen:</p> <p>Eine Teilabsenkung im Bereich Kammgarnhof bis auf Niveau Werkleitungskanal und eine Passerelle/Brücke für den Langsamverkehr wurde aus technischen und finanziellen Gründen verworfen, eine Verkehrsführung via Rheinstrasse kommt aus mangelnder Kapazität nicht in Frage. Die Kragplatte des Rheinufer wird erhalten und saniert.</p> <p>Knotenausbau: Verschiedene Varianten der Verkehrsführung an der Rheinuferstrasse wurden mittels einer Leistungsfähigkeitsprüfung der Rapp Trans AG mit folgendem Ergebnis überprüft:</p> <p>Kreisel an Mühlentor und Badi funktionieren aufgrund grosser Verkehrsmengen, geometrischer Probleme und Störungen durch Busse und Fussgänger nicht. Verkehrskonzept mittels Lichtsignalanlagen und zusätzlichen Fussgängerüberquerungen sind realisierbar.</p> <p>Weiterführende Projekte:</p> <p>Sowohl der Perimeter des Rheinufer, als auch die Ausbildung des stadtseitigen Trottoirs sind von der Ausgestaltung und Dimension der Rheinuferstrasse abhängig. Aufgrund der Vielzahl der Abhängigkeiten und der Finanzierung durch das Agglomerationsprogramm erhält das Projekt Rheinuferstrasse Priorität für die Realisierung folgender Teilprojekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ 4a Rheinuferstrasse ■ 4b Rheinufergestaltung ■ 4c Anbindung an die Aussenräume ■ 4d Vernetzung mit der Altstadt ■ 4e Aufwertung Klosterstrasse ■ 4f Aufwertung Rheinstrasse <p>Vorgehen:</p> <table border="0"> <tr> <td>Grundlagenermittlung</td> <td>2012/2013</td> </tr> <tr> <td>Vorprojekt (abgeschlossen)</td> <td>bis Okt 2013</td> </tr> <tr> <td>Bauprojekt</td> <td>bis Aug 2014</td> </tr> <tr> <td>Detailprojekt</td> <td>bis April 2015</td> </tr> <tr> <td>Submission Ausführungsprojekt</td> <td>bis Nov. 2015</td> </tr> <tr> <td>Realisation</td> <td>ab Dez 2015</td> </tr> <tr> <td>Eröffnung</td> <td>2017</td> </tr> </table>	Grundlagenermittlung	2012/2013	Vorprojekt (abgeschlossen)	bis Okt 2013	Bauprojekt	bis Aug 2014	Detailprojekt	bis April 2015	Submission Ausführungsprojekt	bis Nov. 2015	Realisation	ab Dez 2015	Eröffnung	2017
Vorprojekt	bis Frühjahr 2010																				
Projekt	ab 2010																				
Umsetzung	ab 2011																				
Grundlagenermittlung	2012/2013																				
Vorprojekt (abgeschlossen)	bis Okt 2013																				
Bauprojekt	bis Aug 2014																				
Detailprojekt	bis April 2015																				
Submission Ausführungsprojekt	bis Nov. 2015																				
Realisation	ab Dez 2015																				
Eröffnung	2017																				

Bearbeitungsstand Mai 2009	Bearbeitungsstand Juli 2013
<p>Abhängigkeiten: Projekt 1 Rhybadi Projekt 3 Kammgarnhof Parkleit- und Dosiersystem</p> <p>Verantwortung: Baureferat - Bereich Tiefbau und Entsorgung</p> <p>Beteiligte: Kant. TBA / HBA / StG / VBSH / Kraftwerk / FA Verkehr + Siedlung VAS</p>	<p>Abhängigkeiten: An die Rheinuferstrasse angrenzende Aussenräume/Übergänge (vergl. städtebauliches Konzept 3.2.):</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Mühlentor ■ Rheinschulhaus ■ Einmündung Klosterstrasse ■ Kammgarnhof ■ Baumgarten- und Moserstrasse ■ Freier Platz ■ Rheinstrasse ■ Vernetzung mit der Altstadt ■ Gestaltung Rheinufer <p>werden bei der Planung und Ausführung mit berücksichtigt</p> <p>Verantwortung: GPL: HBA, TPL: TBA</p> <p>Beteiligte: Kant. TBA / kant. HBA / StG / VBSH / Kraftwerk / FA Verkehr + Siedlung VAS, Begleitgruppe, Steuerungsgruppe</p>

Bearbeitungsstand Mai 2009	Bearbeitungsstand Juli 2013
<p>Kostenschätzung: CHF 150'000 (Vorprojekt) CHF 7'000'000 (Kostenschätzung gemäss Agglomerationsprogramm)</p> <p>Kostenträger: Bund (40 % aus Agglomerationsprogramm) / Kanton / Stadt SH</p>	<p>Kostenschätzung: Die Aufwertung Rheinuferstrasse (Projekt 4a) und die Verbesserung Rheinzugang (4b-f) wurden unter der Massnahme 22 in das Agglomerationsprogramm aufgenommen und eine Leistungsvereinbarung in der Höhe von gesamthaft ca. CHF 7.5 Mio. getroffen (siehe Punkt 3.3)</p> <p>Kosten Testplanung (abgeschlossen) (Budget TBA) 2010 CHF 60'000</p> <p>Kosten Verkehrssimulationen (abgeschlossen) Budget TBA 2011 CHF 90'000</p> <p>Kosten Vorprojekt für (4a-f) abgeschlossen Budget HBA 2012 /2013 CHF 80 000</p> <p>Kosten Bauprojekt Projekte für 4 a-f Budget TBA /HBA Sept 2013/ März 2014 CHF 150 000</p> <p>Die genauen Kostenermittlungen (Kostenvoranschlag ±10%) Rheinuferstrasse (inkl. Sanierung Kragplatte) und Folgeprojekte (4b-f) erfolgen im Rahmen des Bauprojektes während den nächsten Monaten und legen den genauen Projektumfang für die in das Agglomerationsprogramm aufgenommenen Projekte mit einem Kostendach von CHF 7 500 000, fest. Weiterführende Kosten müssten vollumfänglich durch die Stadt getragen werden.</p> <p>Die definitive Projektauswahl wird am Ende des Bauprojektes aufgrund eines Kostenvoranschlages von ±10 erfolgen.</p> <p>Umsetzung Gesamtprojekt (4a-f) CHF 7'500'000 (gem. Agglomerationsprogramm)</p> <p>Anteil Stadt 30 % (inkl. MWST und Teuerung) Projekte 4a-f CHF 2`320'000</p> <p>Kostenträger: Bund (40% aus Agglomerationsprogramm) / Kanton 30% / Stadt 30% Stadt Schaffhausen</p>

Projekt 4b Rheinufergestaltung



Bestand Rheinufer



Promenade am Rheinufer

	Bearbeitungsstand Juli 2013
	<p>Aktueller Bearbeitungsstand:</p> <p>Die aktuelle Ufergestaltung weist kaum Orte auf, die über eine hohe Aufenthaltsqualität verfügen.</p> <p>Ein Zugang zum Wasser ist nicht vorhanden, eine direkte Anbindung des Stadtzentrums zur gegenüberliegenden "grünen Seite" des Rheinufers ist nicht vorhanden.</p> <p>Die Rad- und Gehwege der Kragplatte sind sanierungsbedürftig und erfordern eine gestalterische Überarbeitung der Gesamtsituation, um die Aufenthaltsqualität am Wasser zu verbessern und aufzuwerten.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Aufenthaltsqualität am Rheinufer verbessern - Einen Bezug zum Wasser schaffen, evtl. ein Ponton im Zusammenhang mit einer Rheinüberquerung prüfen, die Qualität des Überganges Rheinuferkante - Wasser verbessern - Die Qualität des Überganges Rheinuferkante - Rheinuferstrasse verbessern - Vegetation, Möblierung, Beleuchtung verbessern - Fussgänger- und Radfahrerwege optimieren

	<p>Bearbeitungsstand Juli 2013</p>
	<p>Vorgehen: Planung und Realisation (4a -f) Grundlagenermittlung 2012/2013 Vorprojekt (abgeschlossen) bis Juli 2013 Bauprojekt bis Aug 2014 Detailprojekt bis März 2015 Submission Ausführungsprojekt bis Okt . 2015 Realisation ab Nov. 2015 Eröffnung 2017</p> <p>Abhängigkeiten: ■ Rheinuferstrasse ■ Fussgängerüberquerungen Rheinuferstrasse</p> <p>Verantwortung: GPL: HBA, TPL: TBA</p> <p>Beteiligte: Stadtgärtnerei</p> <p>Kosten: Die Kostenschätzung Ufergestaltung erfolgte im Rahmen der Projektentwicklung Rhein- uferstrasse, Kosten siehe Gesamtkosten Rhein- uferstrasse (Projekt 4a) Finanzierung als Teilprojekt 4b, des Agglomerati- onsprogrammes, Massnahme Nr. 22 (siehe Punkt 3.3)</p> <p>Kostenträger: Bund 40% / Kanton 30% / Stadt SH 30%, Kostentei- ler gem. Agglomerationsprogramm</p>

Neu Projekt 4c Anbindung angrenzende Aussenräume



Bestand Mühlentor



Bestand Rheinschulhaus



Bestand Klosterstrasse



Bestand Baumgartestr.



Konzept 2013

	<p>Bearbeitungsstand Juli 2013</p>
	<p>Aktueller Bearbeitungsstand: Die bestehenden Aussenräume: <ul style="list-style-type: none"> ■ Mühlentorplatz ■ Rheinschulhaus ■ Einmündung Klosterstrasse (Kammgarnplatz) ■ Baumgartenstrasse (Fussgängerdurchgang Kammgarn und F. A. Jones Weg - Anschluss Mosegarten) verfügen über wenig Aufenthaltsqualität, sind stark fragmentiert und versperren mit Hecken und Zäunen den Zugang von der Altstadt zum Rheinufer.</p>

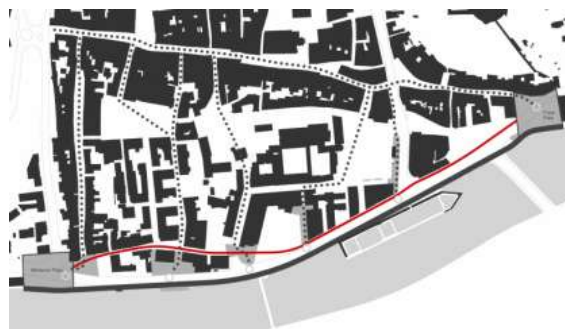
	<p>Bearbeitungsstand Juli 2013</p>
	<p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Aufenthaltsqualität verbessern - Qualitativ hochwertiger Übergang zwischen Rheinufer - Rheinuferstrasse mit Trottoir - Anbindung an die Altstadt, schaffen - Förderung Langsamverkehr <p>Vorgehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bestandsaufnahme der bestehenden Ausstattungselemente - Bauprojekt erstellen gleichzeitig mit der Planung der Rheinuferstrasse (Projekt 4a) <p>Grundlagenermittlung 2012/2013</p> <p>Planung und Realisation gleichzeitig mit der Rheinuferstrasse</p> <p>Vorprojekt (abgeschlossen) bis Juli 2013</p> <p>Bauprojekt bis Aug 2014</p> <p>Detailprojekt bis März 2015</p> <p>Submission Ausführungsprojekt bis Okt. 2015</p> <p>Realisation ab Nov. 2015</p> <p>Eröffnung 2017</p> <p>Abhängigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Rheinuferstrasse und stadtseitiges Trottoir ■ Strassenüberquerungen Rheinuferstrasse ■ Anbindung an die Altstadt <p>Verantwortung:</p> <p>GPL: HBA, TPL HBA/TBA</p> <p>Beteiligte: jetzige Nutzer, Stadtgärtnerei</p> <p>Kostenschätzung:</p> <p>Die Kostenschätzung angrenzende Aussenräume erfolgte im Rahmen der Projektentwicklung Rheinuferstrasse, Kosten siehe Gesamtkosten Rheinuferstrasse (Projekt 4a)</p> <p>Finanzierung als Teilprojekt 4c, des Agglomerationsprogrammes, Massnahme Nr. 22 (siehe Punkt 3.3)</p>

	Bearbeitungsstand Juli 2013
	Kostenträger: Bund 40 %, Kanton 30 %, Stadt SH 30 %, gem. Agglomerationsprogramm

Projekt 4d Vernetzung mit der Altstadt



Bestand: Vorstadt - Rheinuferstrasse



Konzept Anbindung Strassen und Plätze

	<p>Bearbeitungsstand Juli 2013</p>
	<p>Aktueller Bearbeitungsstand:</p> <p>Räumliche Achsen werden durch Elemente wie Mauern, Bodenbeläge und Vegetation abgetrennt. Die Durchlässigkeit zum Rheinufer bzw. zur Altstadt ist durch unterschiedliche Elemente gestört. Die Gassen sind stark verkehrsorientiert gestaltet und weisen eine geringe Aufenthaltsqualität auf. Die Beschilderung Altstadt - Rheinufer ist ungenügend.</p> <p>Dies betrifft insbesondere folgende Zugänge von der Altstadt zum Rhein:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Neustadt - Frauengasse - Rosengasse - Klosterstrasse - Durchgang Kammgarnareal - F.A. Jones Weg / Goldsteinstrasse - Quaistrasse / Fischergässchen - Läufergässchen <p>Im Rahmen der Unterhalts- und Anpassungsarbeiten kann die Gestaltung der Bodenbeläge, der Strassenbeleuchtung und der Beschilderung schrittweise angepasst und damit die Anbindung des Rheinufers an die Altstadt verbessert werden.</p>

	Bearbeitungsstand Juli 2013
	<p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Zugänge zwischen Altstadt und Rheinufer verbessern - Gestaltung als Altstadtgassen: die Gestaltungselemente, wie Wegführung, Beleuchtung, Bodenbeläge überprüfen, verbessern und ergänzen - Begegnungszonen schaffen - die Fussgängerverbindung qualitativ verbessern (nebeneinander Verkehr - Fussgänger) - die Anschlüsse und Übergänge Altstadt - angrenzende Aussenräume - Rheinuferstrasse - Überquerung Rheinuferstrasse - Rheinufer gewährleisten <p>Vorgehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bestandsaufnahme der bestehenden Ausstattungselemente - Fussgängerführung verbessern - Massnahmenkatalog erstellen - Die Überprüfung und Realisation erfolgt gleichzeitig im Rahmen der Entwicklung des Klostergevierts West und der regulären Strassenunterhaltsarbeiten. <p>Abhängigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Angrenzende Aussenräume an die Rheinuferstrasse ■ Strassenüberquerungen Rheinuferstrasse <p>Verantwortung: GPL: HBA / TPL: TBA</p> <p>Beteiligte: TBA, Stadtgärtnerei</p> <p>Kostenschätzung: Die Kostenschätzung Anbindung angrenzender Aussenräume erfolgt im Rahmen der Projektentwicklungen Klostergeviert West und Strassenunterhalt.</p> <p>Kostenträger: Stadt SH</p>

Neu Projekt 4e Aufwertung Klosterstrasse



Bestand Klosterstrasse



Konzept Klosterstrasse

	Bearbeitungsstand Juli 2013
	<p>Aktueller Bearbeitungsstand:</p> <p>Die Klosterstrasse als sichtbare, zentrale Lebensader, die vom Ufer zur Altstadt führt, ist für Fussgänger wenig attraktiv. Die flankierenden Aussenräume verfügen kaum über Aufenthaltsqualität.</p>

	Bearbeitungsstand Juli 2013
	<p>Ziele:</p> <p>Die bestehende Parkierung wurde überprüft. Durch die Aufhebung von 5 Parkplätzen am Klosterbogen könnte der "Suchverkehr" eingeschränkt werden. Entlang der Klosterstrasse (Höhe Kammgarn) ist eine zusätzliche Schrägparkierung von 11 Parkplätzen möglich.</p> <p>Die Umwandlung der Klosterstrasse in eine Einbahnstrasse würde eine städtische Begegnungszone ermöglichen, so dass der Fussgänger entlang der Münsterergasse durch den Klosterbogen in die Klosterstrasse geführt wird.</p> <p>Dieser Weg wird durch Aussenräume flankiert, welche durch eine geeignete Gestaltung eine Aufwertung erfahren könnten. Auch die Begegnungszone kann mit geeigneten Mitteln (Bodenbeläge, Bäume etc.) umgestaltet werden, so dass der Fussgänger direkt in die Altstadt und ans Rheinufer geführt wird. Der motorisierte Individualverkehr bleibt erhalten.</p> <p>Für den an die Klosterstrasse angrenzenden "Klosterbezirk West", dessen Fläche sich im Besitz von Stadt und Kanton Schaffhausen befindet, werden derzeit seitens Kanton verschiedene Entwicklungsszenarien überprüft. Dadurch wird dieser Bezirk eine städtebauliche Aufwertung erhalten, die sich auf die zukünftige Bedeutung der Klosterstrasse auswirken wird und Anpassungsmassnahmen ohnehin notwendig machen werden.</p> <p>Der gegenüberliegende Kammgarnhof (Teilprojekt 3), dessen Westflügel an die Klosterstrasse angrenzt, weist ein erhebliches Entwicklungspotenzial auf. Die Erschliessung und Nutzung des Kammgarnhofs erfährt durch die Neugestaltung der Klosterstrasse als Begegnungszone eine bedeutende Aufwertung. Der Trakt Klosterstrasse wird bis dato im Erdgeschoss durch Zwischennutzungen belegt und könnte durch die Aufwertung der Klosterstrasse einen erheblichen Mehrwert in der Nutzung wie z.B. Café, Restaurant, Läden, neuer Durchgang in das Kammgarnareal usw., erfahren.</p>

	Bearbeitungsstand Juli 2013
	<p>Vorgehen: Integration Projekt Klosterstrasse in das Gesamtprojekt Rheinufer, das heisst die Klosterstrasse wird bis und mit Bauprojekt im Rahmen der Rheinuferstrasse (Projekt 4a) geplant.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorprojekt (abgeschlossen) 2012/2013 - Projekt 2013/2014 - Ausführung 2018 <p>Abhängigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Rheinuferstrasse ■ Kammgarnareal Klosterareal <p>Verantwortung: GPL: HBA, TPL: TBA</p> <p>Beteiligte: Stadtgärtnerei, kant. TBA, kant. HBA, Begleitgruppe, Steuerungsgruppe</p> <p>Kostenschätzung: Die Kostenschätzung Klosterstrasse erfolgte im Rahmen der Projektentwicklung Rheinuferstrasse (Projekt 4a). Die Planung und evtl. auch die Ausführung könnte als Teilprojekt 4e des Agglomerationsprogrammes - Massnahme Nr. 22 (siehe Punkt 3.3) abgewickelt werden. Über eine endgültige Aufnahme in das Agglomerationsprogramm entscheidet der Gesamtkostenrahmen der Teilprojekte 4a-f, von max. CHF 7.5 Mio., die nicht überschritten werden sollten.</p> <p>Kostenträger: Bund 40 %, Kanton 30 %, Stadt SH 30 %, gem. Agglomerationsprogramm</p>

Neu Projekt 4f

Rheinstrasse



Bestand Rheinstrasse



Konzept Rheinstrasse

	<p>Bearbeitungsstand Juli 2013</p>
	<p>Aktueller Bearbeitungsstand:</p> <p>Die Rheinstrasse übernimmt im Bereich zwischen dem Mühlentor Platz und der Klosterstrasse die Funktion des stadseitigen Trottoirs und verbindet das Rheinufer mit den angrenzenden Aussenräumen einerseits und dem Fussgängerverkehr aus der Altstadt, andererseits.</p> <p>Die städtebauliche Entwicklung des Klostergevierts West macht eine Sanierung und Aufwertung der Rheinstrasse ohnehin notwendig und stellt einen erheblichen Mehrwert in der Nutzung dar.</p> <p>Die derzeitig fussgängerfeindliche Gestaltung (erhöhtes, schmales Trottoir) soll mit gezielten gestalterischen Eingriffen verbessert werden.</p>

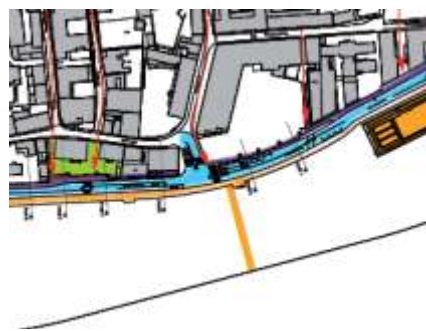
	<p>Bearbeitungsstand Juli 2013</p>
	<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Zugänge zwischen Altstadt und Rheinufer verbessern - Gestaltung als Altstadtgassen: die Gestaltungselemente, wie Wegführung, Beleuchtung, Bodenbeläge überprüfen, verbessern und ergänzen - Begegnungszonen schaffen - die Fussgängerverbindung qualitativ verbessern (nebeneinander Verkehr - Fussgänger) - die Anschlüsse und Übergänge Altstadt - angrenzende Aussenräume - stadtseitiges Trottoir - Überquerung Rheinuferstrasse - Rheinufer gewährleisten <p>Der motorisierte Individualverkehr und die Zu- und Wegfahrt zur Tiefgarage wird weiterhin gewährleistet.</p> <p>Vorgehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bestandsaufnahme der bestehenden Ausstattungselemente - Bauprojekt erstellen gleichzeitig mit der Planung der Rheinuferstrasse <p>Grundlagenermittlung 2012/2013</p> <p>Planung und Realisation gleichzeitig mit der Rheinuferstrasse (Projekt 4a)</p> <p>Vorprojekt (abgeschlossen) bis Juli 2013</p> <p>Bauprojekt bis Aug.2014</p> <p>Detailprojekt bis März 2015</p> <p>Submission Ausführungsprojekt bis Okt 2015</p> <p>Realisation ab Nov. 2015</p> <p>Eröffnung 2017</p> <p>Abhängigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Rheinuferstrasse ■ Kammgarnareal ■ Klosterareal <p>Verantwortung:</p> <p>GPL: HBA, TPL: TBA</p>

	Bearbeitungsstand Juli 2013
	<p>Beteiligte: Stadtgärtnerei, kant. TBA, kant. HBA, Begleitgruppe, Steuerungsgruppe</p> <p>Beschluss aus dem Stadtrat, Juni 2013: Verzicht des stadtseitigen Trottoirs vom Mühletorplatz bis Klosterstrasse. Dieser Entscheid erfordert eine alternative Fussgängerführung über die Rheinstrasse und unterstreicht die Wichtigkeit der gesamtheitlichen Betrachtung (4a-f).</p> <p>Kostenschätzung:</p> <p>Kosten: Die Kostenschätzung Rheinstrasse erfolgte im Rahmen der Projektentwicklung Rheinuferstrasse, Kosten siehe Gesamtkosten Rheinuferstrasse (4a).</p> <p>Finanzierung als Teilprojekt 4c, des Agglomerationsprogrammes, Massnahme Nr. 22 (siehe Punkt 3.3)</p> <p>Kostenträger:</p> <p>Bund 40 %, Kanton 30 %, Stadt SH 30 %, gem. Agglomerationsprogramm</p>

Projekt 5 Fussgängerbrücke Uferverbindung



Bestand Rhein / Kraftwerk



Fussgängerbrücke Uferverbindung

Bearbeitungsstand Mai 2009	Bearbeitungsstand Juli 2013
<p>Beschrieb:</p> <p>Die Verbindung zum naturnah gestalteten Rheinufer auf Feuerthaler Seite ist derzeit nur über die Feuerthaler Brücke bzw. im Bereich Kraftwerk (mit Umwegen) möglich. Eine behindertengerechte, attraktive und direkte Anbindung fehlt.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Behindertengerechte Fusswegverbindung - Einfache, klare Stegkonstruktion - Schonung des Feuerthaler Ufers bei der Anlegestelle des Stegs 	<p>Aktueller Bearbeitungsstand:</p> <p>Eine Stellungnahme des Kraftwerks, Abteilung Uferunterhalt, vom 20. März 2008 besagt, dass ein direkter Übergang übers Kraftwerk von Osten her aus betrieblichen Gründen (Sicherheit, Unterhaltsarbeiten am Stauwehr) nicht möglich ist.</p> <p>Die Verbesserung des bestehenden Kraftwerkübergangs auf der Westseite muss überprüft werden.</p> <p>Jedoch ist die Realisierung einer Fussgängerbrücke unter Einhaltung spezifischer Sicherheitsauflagen, zwischen Kraftwerk und Feuerthaler Brücke, grundsätzlich möglich.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Behindertengerechte Fussgängerbrücke zwischen Schaffhausen (Höhe Kammgarn) und gegenüberliegendem Ufer - Einfache, klare Stegkonstruktion - Schonung des gegenüberliegenden Ufers bei Anlegestelle des Stegs

Bearbeitungsstand Mai 2009	Bearbeitungsstand Juli 2013
<p>Vorgehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Prüfung einer ideal gelegenen Verbindung der Rheinufer im Rahmen Umgestaltung Rheinuferstrasse, Nutzen allfälliger Plattformen - Projektwettbewerb ab 2010 - Projektierung ab 2011 - Umsetzung ab 2012 <p>Optionen:</p> <p>Im Zusammenhang mit Optimierung Übergang Kraftwerk</p> <p>Abhängigkeiten:</p> <p>Projekt 1 Rhybadi Projekt 3 Kammgarnhof Projekt 4 Rheinuferstrasse 'giardino lungo'</p> <p>Verantwortung:</p> <p>Baureferat - Bereich Tiefbau und Entsorgung und Bereich Hochbau</p> <p>Beteiligte:</p> <p>Kraftwerk / Gemeinde Feuerthalen / StG</p> <p>Kostenschätzung:</p> <p>Kostenträger:</p> <p>Stadt SH / evtl. Kostenbeteiligung Gemeinde Feuerthalen</p> <p>Hinweise:</p> <p>Vorschlag 5.1.4 Mitwirkungsprozess</p>	<p>Vorgehen:</p> <p>Das Vorprojekt der uferverbindenden Fussgängerbrücke zwischen Schaffhausen und Feuerthalen wird derzeit nicht weiterverfolgt. Eine Wiederaufnahme des Projektes zu einem späteren Zeitpunkt ist möglich.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorprojekt / Projekt 2018 - Projekt 2019 <p>Abhängigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Gestaltung Projekt Rheinufer ■ Rheinuferstrasse ■ Fussgängerübergang Rheinuferstrasse ■ Kammgarnhof <p>Verantwortung:</p> <p>GPL: HBA</p> <p>Beteiligte:</p> <p>TBA, Kraftwerk, StG</p> <p>Kostenschätzung:</p> <p>Die Kostenschätzung Fussgängerbrücke erfolgt im Rahmen der Projektentwicklung.</p> <p>Die Ausführung der Fussgängerbrücke ist nach 2018 geplant und mit CHF 1'500'000 im Finanzplan ab 2018 abgebildet.</p> <p>Kostenträger:</p> <p>Planung: Bund 40 %, Kanton 30 %, Stadt SH 30 %, gem. Agglomerationsprogramm</p> <p>Ausführung: Stadt SH</p>

Projekt 6 Fuss- und Radweg Kraftwerk-Rheinfall

Bearbeitungsstand Mai 2009	Bearbeitungsstand Juli 2013
<p>Beschrieb: Der Fuss- und Radweg zwischen der Stadt und Rheinfall ist eine wichtige überkommunale Wegverbindung (Radroute Schaffhausen - Basel)</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Attraktive Fuss- und Radwegverbindung zwischen Stadt und Rheinfall - Vermeidung von Nutzerkonflikten (FG - Velo) <p>Vorgehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Punktuelle Aufwertungen im Rahmen "giardino lungo" ab 2012 <p>Abhängigkeiten: Giardino lungo Agglomerationsprogramm Nr. 44</p> <p>Verantwortung: Baureferat - Bereich Stadtgärtnerei</p> <p>Beteiligte: TBA / HBA / Neuhausen a.Rhf. /VAS</p> <p>Kostenschätzung:</p>	<p>Aktueller Bearbeitungsstand: Bedarfsabklärung, ob eine Anpassung / Verbesserung der Fuss- und Radwegstrecke zwischen Schaffhausen Stadtgrenze und Neuhausen Stadtgrenze notwendig ist.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Attraktive Fuss- und Radwegverbindung zwischen Stadt und Rheinfall - Vermeidung von Nutzerkonflikten (FG - Velo) <p>Vorgehen: Bedarfsabklärung ab Grenze Schaffhausen bis Grenze Neuhausen bis 2018 Koordination der Massnahmen mit der Gemeinde Neuhausen Punktuelle Umsetzung im Rahmen des Agglomerationsprogramms, 2. Etappe: Kombiniertes Fuss- und Radweg ab Grenze Neuhausen, Sonnenweg, bis Schaffhausen Ausführung ab 2018</p> <p>Abhängigkeiten: Ausführungsprojekt Fuss- und Radweg Neuhausen, der 2016 realisiert werden soll.</p> <p>Verantwortung: Stadt Schaffhausen / Gemeinde Neuhausen</p> <p>Beteiligte: TBA/Stadtgärtnerei/Gemeinde Neuhausen/VAS</p> <p>Kostenschätzung: Erfolgt im Rahmen der Projektentwicklung</p>

Bearbeitungsstand Mai 2009	Bearbeitungsstand Juli 2013
<p>Kostenträger: Stadt SH / Neuhausen a.Rhf. / evtl. Beitrag aus Agglomerationsprogramm</p> <p>Hinweise: Vorschlag 5.1.9 Mitwirkungsprozess</p>	<p>Kostenträger: Die Finanzierung erfolgt im Rahmen des Agglomerationsprogramms 2. Generation zu 30 % Gemeinde Neuhausen + Stadt Schaffhausen, 30 % Kanton und 40 % Bund. Gesamthaft sind im Kostenüberblick des Bundes Infrastrukturkosten von 1.4 Mio für die Optimierung Veloverbindung Schaffhausen - Rheinfall als B- Massnahme (d.h. nicht priorisiert) budgetiert.</p>

Projekt 7 Schauweckergutpark und Salzstadel

Aufgrund unterschiedlicher städtebaulicher, gestalterischer und funktionaler Abhängigkeiten wird das Projekt 7 in mehrere Teilprojekte unterteilt:

- 7a Schauweckergutpark
- 7b Salzstadel
- 7c Schauweckerhaus
- 7d Fischerhäuser (Carparkplatz)



Projekt 7a Schauweckergutpark



Bestand



Projekt

Bearbeitungsstand Mai 2009	Bearbeitungsstand Juli 2013
<p>Beschrieb:</p> <p>Das Schauweckergut und der Salzstadel sind beliebte Naherholungsgebiete am Rhein und nahe der Altstadt.</p> <p>Mit einer Gesamtplanung sollen Nutzung und Gestaltung verbessert werden. Zu prüfen ist die Parkierung (Busse) und die Erweiterung der Nutzung des Salzstadels zu Gunsten einer breiteren Öffentlichkeit, dies in Zusammenarbeit mit den jetzigen Mietern.</p> <p>Ziele:</p>	<p>Aktueller Bearbeitungsstand:</p> <p>Der Schauweckergutpark hat einen hohen Sanierungsbedarf, der Baumbestand ist in einem desolaten Zustand, der Spielplatz entspricht nicht mehr den heutigen Sicherheitsanforderungen.</p> <p>Die Parkanlage besteht heute aus zwei Teilen, die durch einen aufgeschütteten Damm voneinander getrennt sind. Eine Spielwiese im vorderen Teil und ein Kinderspielbereich mit Pergola im hangseitigen Teil.</p> <p>Das Vorprojekt wurde durch die Stadtgärtnerei, das Projekt durch ein externes Landschaftsarchitekturbüro erstellt. Die erste Etappe wurde im Sommer 2012 im Rahmen der Werkleitungs- und Strassensanierungsarbeiten Rheinhaldestrasse umgesetzt.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Attraktive Platz- und Park-/Gartenanlage - Erhöhung der Aufenthaltsqualität - Überprüfung Nutzung Salzstadel - Reduktion oder Aufhebung Parkplätze - Verkehrssichere Verbindung Schauweckergutpark - Rheinufer - Neuer Standort Plastik "Kernstück"

Bearbeitungsstand Mai 2009	Bearbeitungsstand Juli 2013								
<p>Optionen: Bootshafen</p> <p>Vorgehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wettbewerb 2010 - Projektierung und Umsetzung ab 2011 <p>Abhängigkeiten: 'giardino lungo'</p> <p>Verantwortung: Baureferat - Bereich Stadtgärtnerei</p> <p>Beteiligte: TBA / HBA / VPo / Benutzer Salzstadel</p> <p>Kostenschätzung: Für Schauweckergutpark und Salzstadel CHF 110'000.- (Budget 2009 für Wettbewerb)</p> <p>Kostenträger: Stadt SH</p> <p>Hinweise: Vorschläge 5.1.6 und 5.1.7 Mitwirkungsprozess</p>	<p>Vorgehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorprojekt / Projekt 2012/13 - Start Prozess ab 2015 - Realisation 2016-18 <p>Verantwortung: GPL: HBA, TPL: StG</p> <p>Beteiligte: TBA / HBA / Nutzer / Öffentlichkeit</p> <p>Kostenschätzung: <i>Beschlossene Finanzierung (Planung und Ausführung)</i></p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 80%;">2007</td> <td style="text-align: right;">CHF50'000</td> </tr> <tr> <td>2008</td> <td style="text-align: right;">CHF 110'000</td> </tr> <tr> <td>2012</td> <td style="text-align: right;">CHF 250'000</td> </tr> </table> <p><i>Kostenschätzung gesamte Realisation:</i></p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 80%;">2016-2018</td> <td style="text-align: right;">CHF 1'100 000</td> </tr> </table> <p>Kostenträger: Stadt SH</p> <p>Abhängigkeiten: Im Rahmen der Gesamtplanung sollen die Teilprojekte 7a-d aufeinander abgestimmt werden.</p>	2007	CHF50'000	2008	CHF 110'000	2012	CHF 250'000	2016-2018	CHF 1'100 000
2007	CHF50'000								
2008	CHF 110'000								
2012	CHF 250'000								
2016-2018	CHF 1'100 000								

Projekt 7b Salzstadel



Bestand Salzstadel

Bearbeitungsstand Mai 2009	Bearbeitungsstand Juli 2013
<p>Beschrieb:</p> <p>Das Schauweckergut und der Salzstadel sind beliebte Naherholungsgebiete am Rhein und nahe der Altstadt.</p> <p>Mit einer Gesamtplanung sollen Nutzung und Gestaltung verbessert werden. Zu prüfen ist die Parkierung (Busse) und die Erweiterung der Nutzung des Salzstadels zu Gunsten einer breiteren Öffentlichkeit, dies in Zusammenarbeit mit den jetzigen Mietern.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überprüfung Nutzung Salzstadel - Reduktion oder Aufhebung Parkplätze 	<p>Aktueller Bearbeitungsstand:</p> <p>Das wichtige historische Gebäude ist durch seine Dimension sehr raumprägend. Die Balkenkonstruktion und die Infrastruktur sind sanierungsbedürftig und erfordern bauliche Massnahmen, um den Erhalt des Gebäudes zu sichern. Eine Aufwertung des Gebäudes könnte sich im Rahmen einer Überprüfung der Nutzung ergeben.</p> <p>Jetzige Nutzer sind der Kanuclub Schaffhausen, die Pontoniere Schaffhausen und der Bootsclub Schaffhausen. Der Salzstadel wird mehrheitlich als Lagerraum für Boote genutzt und ist mit Garderoben und Duschen ausgestattet.</p> <p>Derzeit besteht ein Sanierungsbedarf aufgrund von Salzfrass (Holzkorrosion), die Sanierung ist im Budget 2014 in einer Höhe von CHF 200 000 vorgesehen.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überprüfung der Nutzung Salzstadel - Zusätzliche Nutzungen wie Restaurationsbetrieb prüfen

Bearbeitungsstand Mai 2009	Bearbeitungsstand Juli 2013
<p>Vorgehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wettbewerb 2010 - Projektierung und Umsetzung ab 2011 <p>Abhängigkeiten: 'giardino lungo'</p> <p>Verantwortung:</p> <p>Baureferat - Bereich Stadtgärtnerei</p> <p>Beteiligte:</p> <p>TBA / HBA / VPo / Benutzer Salzstadel</p> <p>Kostenschätzung:</p> <p>Für Schauweckergutpark und Salzstadel CHF 110'000 (Budget 2009 für Wettbewerb)</p> <p>Kostenträger:</p> <p>Stadt SH</p> <p>Hinweise:</p> <p>Vorschläge 5.1.6 und 5.1.7 Mitwirkungsprozess</p>	<p>Vorgehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Flächenbedarf der bestehenden Nutzer soll mit einer Nutzungsstudie überprüft werden und je nach Bedarf Synergien mit dem Schauweckerhaus aufgezeigt werden - Nutzungsstudie im Zeitraum 2014-2016 - Grundsatzentscheid durch Stadtrat 2015 - Projektierungen im Zeitraum 2015-2017 - Mögliche Ausführung 2018 <p>Verantwortung:</p> <p>GPL: HBA, TPL: HBA</p> <p>Beteiligte:</p> <p>TBA/ Stadtgärtnerei / Wassersportler (Pontoniere, Bootsclub, Kanuclub)</p> <p>Abhängigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Projekt Schauweckerhaus (7d) - Projekt Fischerhäuserplatz (7c) - Projekt Schauweckergutpark (7a) <p>Kostenschätzung:</p> <p>Wird in der Projektphase erstellt</p> <p>Kostenträger:</p> <p>Stadt Schaffhausen, ggf. Beteiligung Nutzer</p>

Projekt 7c Fischerhäuser (Carparkplatz)

	Bearbeitungsstand Juli 2013
	<p>Aktueller Bearbeitungsstand: Der Platz wird als Parkplatz für Reiseautos und PKWs genutzt. An der Rheinkante dient er als Schiffsanlegestelle für private Schiffsfahrten.</p> <p>Ziele: Zugunsten eines vergrößerten Umschwungs des Salzstadels und eines öffentlichen Platzbereiches soll die Parkierungsfläche als Teil des neuen Parkierungskonzeptes reduziert werden, die Busparkierung jedoch erhalten werden.</p> <p>Vorgehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nutzungsstudie im Zeitraum 2014-2016 - Grundsatzentscheid durch Stadtrat - Projekt im Zeitraum 2015-2017 - Mögliche Ausführung 2018 <p>Abhängigkeiten: Verlegung der öffentlichen Parkierungsfläche</p> <p>Verantwortung: GPL: HBA, TPL: TBA</p> <p>Beteiligte: TBA / VerwPol / Stadtgärtnerei</p> <p>Kostenschätzung: Wird in der Projektphase erstellt</p> <p>Kostenträger: Stadt Schaffhausen</p>

Projekt 7d Schauweckerhaus (nördliche Sommerlust)

	Bearbeitungsstand Juli 2013
	<p>Aktueller Bearbeitungsstand:</p> <p>Der Platz ist teilweise überdeckt und wird im Sommer als öffentlicher Parkplatz betrieben und im Winter teilweise als Bootslagerfläche, teilweise als Parkplatz genutzt</p> <p>Ziele:</p> <p>Das Gebiet könnte mit einem Hochbau (Kombination Nutzung Wassersport / Wohnen) intensiver genutzt werden. Der Bedarf muss noch genauer abgeklärt werden.</p> <p>Vorgehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nutzungsstudie im Zeitraum 2014-2016 - Grundsatzentscheid durch Stadtrat - Projekt im Zeitraum 2015-2017 - Mögliche Ausführung 2018 <p>Abhängigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Projekt Salzstadel - Neuer Standort für Altstoffsammelstelle prüfen - Ersatzstandort für Parkplätze prüfen, bzw. Parkplätze in das Neubauprojekt integrieren <p>Verantwortung:</p> <p>GPL: HBA, TPL: HBA</p> <p>Beteiligte:</p> <p>TBA / VerwPol / Stadtgärtnerei / Wassersportler (Pontoniere/Bootsclub/Kanuclub)</p> <p>Kostenschätzung:</p> <p>Wird in der Projektphase erstellt</p> <p>Kostenträger:</p> <p>Stadt Schaffhausen oder privater Investor</p>

Projekt 8 Lindli



Bestand



Projekt

Bearbeitungsstand Mai 2009	Bearbeitungsstand Juli 2013
<p>Beschrieb:</p> <p>Das Lindli ist ein wertvoller Naherholungsraum mit guter Durchgrünung und hoher Aufenthaltsqualität.</p> <p>Vereinzelte Massnahmen wie eine bessere Zugänglichkeit zum Wasser und grössere Aufenthalts- und Spielmöglichkeiten sind erwünscht.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Lindli als attraktiven, naturnahen Erholungsraum pflegen - Verbesserte Zugänglichkeit zum Rhein - Erhöhung der Aufenthalts- und Verweilflächen für unterschiedliche Benutzergruppen 	<p>Aktueller Bearbeitungsstand:</p> <p>Die lange Grünanlage wurde einerseits in einzelne typische Abschnitte gegliedert und andererseits nach den durchgehenden, wiederkehrenden Elementen analysiert. Die Stadtgärtnerei erarbeitete ein generelles Sanierungskonzept, welches vom Stadtrat am 27. November 2011 beschlossen wurde.</p> <p>Das Projekt wurde in der Begleitgruppe Rheinufer und mit Umweltschutzverbänden besprochen.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Lindli als attraktiven, naturnahen Erholungsraum pflegen - Verbesserte Zugänglichkeit zum Rhein - Erhöhung der Aufenthalts- und Verweilflächen für unterschiedliche Benutzergruppen

Bearbeitungsstand Mai 2009	Bearbeitungsstand Juli 2013
<p>Vorgehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesamtkonzept 2009/2010 - Umsetzung in Etappen ab 2010 <p>Abhängigkeiten: Projekt 9 Gaswerkareal</p> <p>Verantwortung: Baureferat - Bereich Stadtgärtnerei</p> <p>Beteiligte: TBA / HBA</p> <p>Kostenschätzung: CHF 1'440'000</p> <p>Kostenträger: Stadt SH</p> <p>Hinweise: Vorschlag 5.1.8 Mitwirkungsprozess</p>	<p>Vorgehen:</p> <p>Das Projekt wurde in 3 Ausführungsetappen unterteilt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umgestaltung Bereich Rheinuferplatz / Grundwasserfassung - Umgestaltung Bereich Liegewiese Trotte - Umgestaltung Bereich Kanzel Rebberg <p>Möglicher Ausführungstermin in Etappen: (ev. weitere Etappierung aus finanziellen Gründen)</p> <p style="text-align: right;">2013-2017</p> <p>Abhängigkeiten: Verlegung Gasleitung in die Rheinhaldestrasse</p> <p>Verantwortung: GPL: HBA, TPL: StG</p> <p>Beteiligte: Kraftwerk Schaffhausen, Uferunterhalt</p> <p>Kostenschätzung:</p> <p>Bereits bewilligte Kosten (Budget 2010/2012): (1/3 Neuinvestition, 2/3 gebundene Kosten)</p> <p style="text-align: right;">CHF 750'000</p> <p>Kostenschätzung 1. Etappe:</p> <p style="text-align: right;">2013/14 CHF 418'000</p> <p>weitere Etappen:</p> <p style="text-align: right;">2015 CHF 340'000</p> <p style="text-align: right;">2017 ca. CHF 300'000</p> <p>Kostenträger: Stadt Schaffhausen</p>

Projekt 9 Gaswerkareal



Bestand Gaswerkareal

Bearbeitungsstand Mai 2009	Bearbeitungsstand Juli 2013
<p>Beschrieb:</p> <p>Das Areal wurde im Rahmen von 'PASS' als Baulandreserve mit Entwicklungspotenzial bezeichnet. Bis 2013 ist der Auszug der Werke geplant.</p> <p>Eine Neunutzung an attraktiver Lage wird dann möglich. Im Mitwirkungsprozess wurden verschiedene Nutzungsvorstellungen geäußert (z.B. Wohnen, Grünfläche, Bootshafen)</p> <p>Ziele:</p> <p>Die Ziele sind je nach Nutzweise zu definieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konzeptstudie bezüglich Nutzweise ab 2010 - Wettbewerbsverfahren 2011 - Projektierung 2012 - Umsetzung ab 2013 <p>Abhängigkeiten:</p> <p>Projekt 8 Lindli, Volksabstimmung Vorlage Werkhof</p>	<p>Aktueller Bearbeitungsstand:</p> <p>Gaswerkareal:</p> <p>Grundstücksschätzung Gaswerkareal erfolgt, Grundstück befindet sich derzeit im Umzonungsverfahren, eine Ergänzungszone Altstadt wird angestrebt.</p> <p>Ziele:</p> <p>Verkauf mit Wettbewerbsverfahren in Abhängigkeit von der Volksabstimmung Werkhof.</p> <p>Abhängigkeiten:</p> <p>Vorlage Werkhof</p>

Bearbeitungsstand Mai 2009	Bearbeitungsstand Juli 2013						
<p>Kostenschätzung</p> <p>Verantwortung: Baureferat - Bereich Hochbau</p> <p>Beteiligte: TBA / HBA / StWSN / evtl. Investor</p> <p>Hinweise: Vorschlag 5.1.9 Mitwirkungsprozess</p>	<p>Weiteres Vorgehen Werkhof: TBA Stadt und Kanton und die Städtischen Werke SH und NH sollen neu zu einem Werkhof und Kompetenzzentrum Schweizersbild zusammengefasst werden. Machbarkeitsstudie und Kostenschätzung sind vorhanden und bilden zusammen mit dem Betriebskonzept (wird derzeit vom TBA erstellt) die Grundlage für einen Wettbewerb und einer Volksabstimmung.</p> <table data-bbox="842 640 1410 763"> <tr> <td>Parlamentsvorlage</td> <td>2014/2015</td> </tr> <tr> <td>Volksabstimmung</td> <td>2014/2015</td> </tr> <tr> <td>Bau</td> <td>2017/18</td> </tr> </table> <p>Vorgehen:</p> <p>Weiteres Vorgehen Gaswerkareal: Weiterbearbeitung als Teil der Wohnraumentwicklung:</p> <ul data-bbox="842 1077 1422 1200" style="list-style-type: none"> - Umzonung - Quartierplan - Vorprojekt / Verkauf mit Wettbewerbsverfahren <p>Kostenschätzung: Erfolgt während der Projektphase</p> <p>Verantwortung: <u>Werkhof:</u> GPL: TBA Stadt und Kanton <u>Gaswerkareal:</u> GPL: HBA, StWSN</p> <p>Beteiligung: HBA / TBA / Stadtgärtnerei / StWSN</p>	Parlamentsvorlage	2014/2015	Volksabstimmung	2014/2015	Bau	2017/18
Parlamentsvorlage	2014/2015						
Volksabstimmung	2014/2015						
Bau	2017/18						

6 Masterplan Rheinufer in Überblick

